

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei 10 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.

Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. ...

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik

Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Besprechungsstunde: Amt I Str. 11 und Nr. 2098.

Chirurg. Gummiwaren

Luftkissen, Birn- und Ball-Spritzen, Sauger, Schläuche, ...

Permanente Ausstellung

Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen

Dresdner Kunstgewerbe-Halle

Bernhard Schäfer

7 Prager Strasse 7.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe

Hermann Pörschel, in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Nr. 311. Spiegel: Korruptionspartei in Newyork. ...

Der Sieg der Tammany-Partei in Newyork.

Der 8. November ist für die Vereinigten Staaten reich an sensationeller politischer Ausbeute gewesen.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses für Amerika steht die Entscheidung, welche die Newyorker Bürgerchaft über die Verleihung neuer Oberhauptes gefaßt hat.

Der neue Bürgermeister Mac Cellan hat für unser Elbathen ein lokales Interesse, weil er als Sohn des verstorbenen, aus dem Bürgerrechte bekannten Uniongenerals Mac Cellan auf einer Europareise seiner Eltern in Dresden geboren wurde.

Der Erfolg Tammanns in erster Linie auf Grund jener unbeschränkten Machtvollkommenheit für eine gründliche Aufrüstung unter den Beamten zu sorgen und jedes auch nur halbwegs verdächtige räumliche Schaf auszuwählen haben.

Die politische Bedeutung der Newyorker Bürgermeisterwahl liegt für das Ausland in dem Umstande, daß sie sich zugleich als ein Sieg der in den Trüben verkorrupten Hochschulzollpartei darstellt.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. November.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Orth, der Vertreter der pathologischen Anatomie an der Berliner Universität, der auf Befehl des Kaisers die mikroskopische Untersuchung ausführte, hat den Mitarbeiter eines hiesigen Blattes brodmüchtig, so sehr wie möglich zu erklären, daß auch nicht der leiseste Verdacht auf eine irgendwie bedenkliche Bildung

vorliegt. Bei Personen, die, wie der Kaiser, durch ihre berufliche Tätigkeit gezwungen sind, oft zu sprechen, bilden sich häufig auf dem Stammbande die Polypen. Sie legen natürlich hinderlich und deshalb hat man die Wucherung wohl auch beim Kaiser entfernt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Es ist erklärlich, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Erinnerung an die leidvolle Krankheit Kaiser Friedrichs wieder aufsteigt und daß man sich der Berichte erinnert, die damals veröffentlicht wurden und nicht immer dem wirklichen Sachverhalt entsprachen.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Von der Silberhochzeit des Grafen Arno v. Ranjau und seiner Gemahlin, der Gräfin Marie, einzigen Tochter des verstorbenen Altreichsgrafen Fürsten Bismarck, wird aus Friedrichshagen gemeldet: Zur Teilnahme an der Feier hatten sich zahlreiche Gäste im Schloße eingefunden.

Breslau. (Priv.-Tel.) In der neuen Technischen Hochschule wird eine Abteilung für Wasserbaukunde eingerichtet. Außerdem für die Provinz Schlesien 1 Fonds perdu zur Verfügung gestellten Beträge von 1.600.000 Mark hat das Staatsministerium eine weitere Million zu Gunsten der durch das Hochwasser Geschädigten bewilligt.

Essen a. d. Ruhr. Rheinland-Westfalen wird diesen Herbst mit amerikanischem Obst überschwemmt. Seitdem ergab die amtliche Untersuchung an der holländischen Grenze das Vorhandensein der St. José-Schildlaus. Die Regierung traf Maßnahmen, um deren Verbreitung zu verhindern.

BERNHARD SCHÄFER MODERNER Silber-SCHMUCK 7 PRAGER STRASSE 7



teilt beiderseits, trockner, nachts starker, tagsüber mäßiger Witterung gegeben. Die meist leichte, wechselnde Strömung schwankte um Südosten; infolge des vielfach wolkenlosen Himmels — die Bewölkung blieb im Durchschnitt um 35 Prozent, an 4 Tagen über 50 Prozent, hinter ihrem Normalwert zurück — flegeln war die Tagestemperatur im Maximum mehrfach über 30 Grad bis 26 Grad (Saaten am 21.), doch geben die Minima durch die abkühlende nächtliche Ausstrahlung auch ziemlich tief herab (am 22. und 23. Nachtfrost am Fichtelberg, tiefster Wert: — 3,6 Grad), weshalb sich im Mittel nur noch ein Wärmeüberschuss von 1,0 Grad ergibt; die Schwankungen übersteigen aber an 8 Tagen durchschnittlich noch 10 Grad, in einzelnen 15 Grad. Bis auf Gewitterregen am 26. und 27., welche stellenweise sehr ergiebig sind (Gemein- und Fichtelberg 21,5, Dresden 40,5 Millimeter), verläuft die letzte Defade überall trocken.

Von Herrn Geh. Kommerzienrat E. Schöberl in Dresden, der in Vergleiche mit einer Besichtigung hat, ist der dortigen Freiwilligen Feuerwehr anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens eine mechanische Schießwaffe zum Geschenk gemacht worden. Die mit der Vereinerung betraute Feuerwaffenfabrik von C. A. Schöne-Dresden, die seinerzeit auch die Organisation der Wehr durchführte, hat das neue Gerät in bester Ausführung jetzt der Wehr übergeben.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Die auf den Fabrikstraßen bemerkbaren gubelirten Deckel der Feuerhähne, deren Lage durch die an den Gubelirflächen angebrachten, den Buchstaben F tragenden Schilder noch besonders gekennzeichnet ist, damit sie im Falle der Feuergefahr sofort aufgefunden und in Gebrauch genommen werden können, sollen jederzeit völlig festgehalten werden.

Einkommen- und ergänzungssteuerpflichtigen Personen, denen eine Aufforderung zur Deklaration ihres Einkommens oder ihres ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens für das Steuerjahr 1904 nicht zugestellt werden wird, steht es frei, eine Deklaration ihres Einkommens beziehentlich ihres ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens einzulegen. Dergleichen Deklarationen sind bis 30. d. M. bei dem Stadtsteueramt A einzulegen, wo auch Deklarationsformulare unentgeltlich auf Verlangen auszugeben werden. Gleichzeitig fordert der Rat alle Vertreter von Vereinen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragene Vereine, eingetragene Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerksgesellschaften etc.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögensbesitzes ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen auf, für die Vertreterinnen, soweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben beziehentlich in Ansehung der Ergänzungsteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem Stadtsteueramt A auch dann einzulegen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Am 12. November ab wird die Feldgasse, in ganzer Länge, wegen Ausbesserung des Pflasters auf die Dauer der Arbeiten für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt. — Mit dem Hauptbahnhofbau in der Dahlemer Straße, zwischen der Ringstraße mit Trachenberge und der Döbelner Straße, soll am 23. November begonnen werden.

### Das Befinden des Kaisers.

Soweit bisher Nachrichten vorliegen, ist das Befinden des Kaisers durchaus zufriedenstellend, und dieser Umstand wird in Verbindung mit den bestimmten Versicherungen von autoritativer Seite, daß es sich nur um ein gutartiges Geschwür handelt, dazu beitragen, die naturgemäß überall aufgekommene Sorge des ersten Augenblicks zu beschwichtigen. In einem solchen Augenblick empfindet jedes patriotische deutsche Herz es doppelt und dreifach, was wir an unserem Kaiser besitzen, der mit seinem idealen Feuergeist alle Gebiete des modernen Lebens umfaßt, nach allen Seiten hin befruchtende Anregungen spendet, dem nationalen Gedanken immer neuen Ansporn verleiht und unter der höchsten Achtung und Bewunderung des Auslandes das höchste Gut unserer Kultur, den Frieden, in fester pflichtmäßiger Sorge um die tabellarische Ausbildung des wirksamsten Friedensinstrumentes, des deutschen Heeres, pflegt und pflegt. Indem wir nochmals unsere innigsten und aufrichtigsten Wünsche für die baldige Wiederherstellung des Kaisers zum Ausdruck bringen, verzeichnen wir anlässlich des weiteren Meldungen:

Neues Palais v. Potsdam, 9. November. Der heute vormittag ausgegebene Krankenheitsbericht über das Befinden des Kaisers lautet: „Die nach der Operation selbstverständlich auftretende entzündliche Reaktion läßt bereits nach; man darf demnach mit dem Aussehen der linken operierten Stimmlippe zufrieden sein. Immerhin wird die Heilung der kleinen Wunde voraussichtlich noch einen Zeitraum von 8 Tagen in Anspruch nehmen. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist gut. Temperatur und Puls normal. geg. Dr. Leuthold, Dr. Schmidt, Dr. Uberg.“

Aus guter Quelle wird berichtet, daß die Operation an dem kaiserlichen Patienten leicht und schmerzlos von statten ging. Sie wurde von Prof. Moritz Schmidt unter Aufsicht und Beihilfe der Leibärzte des Kaisers ausgeführt. Schmidt ist als eine hervorragende Autorität unter den deutschen Laryngologen; er hat sein Domizil in Frankfurt a. M. Der Ausbruch „Stimmklippe“ ist in Lateinischen wenig bekannt. Von ärztlicher Seite wird mitgeteilt, daß, aus dem Wortlaut des Bulletin zu schließen, es sich zweifellos um die „Stimmrinne“ handelt. Ein Hinweis, daß das Befinden des Monarchen durchaus günstig ist, ist wohl auch darin zu finden, daß der Kaiser nach der Operation mittags den Vortrag des Reichskanzlers entgegengenommen hat. Graf Bülow wurde sodann von dem Kaiserpaar zur Frühstückstafel zugezogen. Der hohe Patient war heiter und verlor nicht an der kleinen Halswunde feinerlei Schmerzen. Auch die psychische Stimmung des Kaisers ist keineswegs eine gedrückte. Die Ärzte haben die Hoffnung, daß der Monarch bereits in wenigen Tagen vollumfänglich genesen sein wird. Immerhin haben sie bis dahin dem Kaiser die größte Schonung auferlegt. Bereits gelegentlich der Kaiserbegrenzung in Wiesbaden fiel übrigens das angegriffene Aussehen des Monarchen auf, worüber auch der Vertreter des „Reuvoir Central“ seinem Blatte telegraphischen Bericht erstattet hat.

Schon als Professor Moritz Schmidt die erste Untersuchung vornahm, sprach er sich dahin aus, daß man es mit einer gutartigen Bildung zu tun habe. Immerhin hielten die Ärzte ihre Entfernung für nötig, und der Kaiser ärgerte nicht einen Augenblick, sich ihr zu unterwerfen, und ertrug sie mit der größten Kaltblütigkeit. Die Operation wurde am Sonnabend Vormittag um 10 Uhr vorgenommen. Wenn man sie nicht sofort zur allgemeinen Kenntnis brachte, so hatte dies seinen Grund darin, daß man das Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung abwarten wollte, um mit einem völlig abgeschlossenen Krankheitsbericht vor der Öffentlichkeit zu treten. Für die Auffassung, welche an maßgebender Stelle gelehrt wird, ist es kennzeichnend, daß der Kronprinz, der bei einer erlittenen Erkrankung seines Vaters sicher in Potsdam verblieben wäre, am Sonntag mittags nach Bernried zur Jagd abgereist ist. Es ist ferner hervorzuheben, daß, wie aus dem Gutachten des Prof. Orth hervorgeht, bei der vollendeten Schwellung lediglich sehr weiche Teile des Bindegewebes in Frage standen, die operativ entfernt werden mußten. Die Bezeichnung dieser Teile als „sehr weiche“ ist charakteristisch für die Gutartigkeit der entfernten Teile des Bindegewebes, da es bekannt ist, daß bösartige Schwellungen dieser Art nicht im Bindegewebe, sondern vielmehr im Zellgewebe abgettet sind. Da der Wapp, wie der Befund sagt, eine größere Anzahl dünnwandiger Blutgefäße enthält, so sind die feinen grauen Pigmentförmchen, von denen der Befund spricht, jedenfalls aus leichten Blutungen hervorgegangen, die sich als Folge der Anstrengung beim lauten Sprechen eingestellt haben. Da der entfernte Wapp mit einem Blattenepithel überzogen war, so ergibt sich daraus, daß es sich lediglich um Zellen gehandelt hat, die an der Oberfläche der Schleimhäute lagerten. Mit einem Wort: die ärztlichen Angaben, denen man bei der großen Autorität der behandelnden und untersuchenden Ärzte volles Vertrauen schenken darf, sind für eine baldige Genesung des Kaisers zu verheißungsvoll, als man es unter den obwaltenden Umständen zu erwarten berechtigt ist.

Von einem medizinischen Mitarbeiter wird ferner der Köln. Volksblatt zu der Angelegenheit folgendes geschrieben: „Nach dem Ergebnis der Untersuchung handelt es sich bei der Erkrankung des Kaisers um einen Stimmbandpolypen. Die Polypen zählen zu den sogenannten gutartigen Geschwülsten; sie entstehen im allgemeinen bei chronischen Entzündungen der Schleimhaut des Keh-

kopfes, indem an einigen Stellen die Schleimhaut in abnormer Weise wächst und wuchert. Die Erscheinungen, welche ein Kehlkopfpolypen macht, richten sich nach der Größe, Form und dem Sitz der Geschwulst. Zunächst werden die Stimmhahnen natürlich in ihrer Beweglichkeit und Schwingungsfähigkeit gehindert, und es entsteht eine scharrende, belegte Stimme, im schlimmsten Falle Heiserkeit. Wird die Geschwulst, welche vielfach am vorderen Vereinigungswinkel der Stimmhahnen sitzt, groß, oder gerät sie an einem Schleimhautteil sitzende Geschwulst in die Stimmrinne, so kann ein derartiges Ereignis Atemnot, ja im schlimmsten Falle Ersticken herbeiführen; auch sind die beweglichen, d. h. an einem Stiel sitzenden Geschwülste im Stande, beständigen Hustenreiz hervorzurufen und zu unterhalten. Nach den Untersuchungen von Prof. Orth handelt es sich um einen einfachen sogenannten Kehlkopfpolypen, für dessen gründliche Entfernung die Autorität des weltbekannten Prof. Schmidt in Frankfurt wohl hinreichende Gewähr bieten dürfte. Günstige Schonung des Stimmorgans, also Vermeiden des Sprechens, wird natürlich für einige Wochen erforderlich sein.“

Der Prinzregent von Bayern hat sofort nach Bekanntwerden der am Kaiser vorgenommenen Operation sich telegraphisch an den Kaiser gewandt, wofür der Kaiser in überaus herzlicher Weise seinen Dank auf gleichem Wege zum Ausdruck brachte. Die „Köln. Zig.“ weist darauf hin, daß das traurige Ende des Kaisers Friedrich nur zu geeignet ist, bei einer solchen Erkrankung beunruhigende Gerüchte zu lassen. Durch die schnelle Feststellung und Veröffentlichung des Tatbestandes sei allen berätigen sensationellen Erfindungen ein für allemal ein Riegel vorgezogen worden. Vor einigen Jahren, als eine Polypgeschwulst im Gesicht des Kaisers entfernt werden mußte, habe man aus demselben Grunde sich veranlaßt gesehen, sofort den Sachverhalt mitzuteilen.

### Tagessgeschichte.

Deutsches Reich. Der Sultan hat dem Kaiser Wilhelm einige Stücke der Fassade des Kastells von Wscheda bei Amman (die Waber nennen den Ort auch Umichetta oder Waichita) geschenkt, welche bereits auf ein Schiff verladen und nach einem deutschen Hafen unterwegs sind. Professor Guting aus Straßburg, der Recently wiederholt besucht hat, hatte durch Vorlegung von Photographien das Interesse des Kaisers für diese durch reiche Ornamente ausgezeichneten Stulptenwerke in so hohem Grade erregt, daß dieser sich wegen Ueberlassung der Altentwürfe an den Sultan wandte, worauf dann auch in entgegenkommender Weise die Genehmigung des Sultans zum Abgeben der besten Stücke erfolgte. Die ganze Sammlung soll ein Gewicht von 1000 Zentnern (50 Tonnen) haben. Die minder gut erhaltenen Teile wurden an Ort und Stelle gelassen.

Zu den angeblich bevorstehenden neuen großen Flottenforderungen schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „Nicht das darf gefordert und bewilligt werden, was wünschenswert ist, sondern nur das, was als unbedingt notwendig bewiesen werden kann. Die Finanzlage des Reiches hat bekanntlich schon den Gedanken nahegelegt, die Flottenforderungen eventuell hinauszuschieben, obwohl die Verstärkung von 7000 Mann, die bereits 1899 von der Flottenverwaltung als schädlich notwendig bezeichnet wurde, immer noch nicht bewilligt und durchgeführt worden ist. Angesichts dieser Sachlage ist es doch selbstverständlich, daß man sich in Bezug auf Forderungen für die Marine auf das dringendste Notwendige beschränkt und nicht Pläne vorlegt, deren Durchführung mit der Finanzlage des Reiches unvereinbar erscheinen muß. Daß man in einem der nächsten Etatsjahre mit der Forderung für die Auslandsflotte, die bei der Beratung des letzten Flottengesetzes zurückgestellt wurde, rechnen muß, ist bekannt. Dagegen läßt sich auch nicht sagen, weil die Notwendigkeit von Auslandsflotten so gut wie bewiesen ist. Wenn man aber weiterschaut, die Leistungsfähigkeit des Volkes wesentlich übersteigende und deshalb ausschließliche Flottenpläne in den Vordergrund der Erörterung rückt, so erzielt man dadurch nur, daß man auch in den Kreisen mißtrauisch wird, die von vornherein geneigt sind, die notwendige Verstärkung der Auslandsflotte zu bewilligen. Das sollte von untern Flottenbeamten mehr berücksichtigt werden, als es tatsächlich geschieht. Die Erörterung derartiger Pläne, die vielleicht bestimmt ist, dafür in weiten Kreisen Stimmung zu machen, ist eher geeignet, das Gegenstück zu bewirken, was damit bezweckt wird. Jede neue Flottenvorlage begegnet von vornherein dem Argwohn, daß sie den Keim und die Ansätze zu neuen größeren Forderungen in sich birgt. Selbstverständlich muß dieser Argwohn wesentlich gestärkt werden, wenn weittragende Flottenveränderungspläne schon vorher an die Wand gemalt werden. Wir wiederholen, daß diese Pläne gewiß manches für sich haben, daß ihre Durchführung vielleicht sehr wünschenswert ist, aber kann man ernstlich dem Volke so bedeutende und fast unübersehbare Lasten zumuten in einer Zeit, in der es fast unmöglich ist, ohne finanzielle und bedeutende Mittel die Ausgaben des Reichshaushalts mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. — in einer Zeit, wo die Einzelkämpfer unmutig unter den Laizen stehen, die das Reich ihnen zumuten. — in einer Zeit, wo die Reichskasse schier ins Unermessliche wächst? Wünschenswerte Ausnahmen mag man fordern und vertreten, wenn die Finanzlage des Reiches günstig ist. Was notwendig ist, was früher zurückgestellt worden ist, das mag und muß bewilligt werden. Andere Forderungen aber verabschieben man auf eine „günstigere“ Finanzlage und bemühe sich mit allen Kräften, damit diese günstigere Zeit so bald wie möglich herbeigeführt werde.“

Im Reichspostamt wird — wie es in früheren Jahren mehrfach geschehen ist — wöchentlich noch in diesem Monat eine Konferenz stattfinden, in der einzelne Fragen aus dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens mit Vertretern der Handels- und Industriezweige besprochen werden sollen.

Aus den letzten Verhandlungen des bayerischen Landtages über den Militärretail ist das Vorbringen bemerkenswert, betreffs verschiedener jetzt viel erörterter Fragen lagen die Dinge in Bayern besser als in Preußen. So laute der Zentrumsführer Dr. Schäfer betreffs der Soldatenmishandlungen: „Manche Fälle schreien geradezu zum Himmel. In Bayern ist es ja ziemlich gut; der Kriegsminister hat offenbar die Sache ernst genommen. Kommen doch in Bayern etwa fünfmal weniger Mishandlungen vor wie im übrigen Reich. Aber doch reicht, was wir in Bayern haben, noch vollständig hin, die Sache zu beschreiben.“ In dieser Behauptung liegt ein so schwerer Vorwurf gegen die preussische Heeresverwaltung, daß eine Antwort von zuständiger Stelle nicht ausbleiben sollte. Wehrgenossen wurden in der bayerischen Abgeordnetenkammer die alten Klagen und Vorwürfe vorgebracht; besonders eine gründliche Aenderung des Besonderevertrags sei notwendig, die Bestimmungen für Mishandlungen seien zu milde usw. Eine merkwürdige Anregung machte der liberale Abgeordnete Dr. Hammerstein: es sollte Offizieren und Unteroffizieren Unterricht über die Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers erteilt werden, damit sie nicht aus Unwissenheit von den Mannschaften Anforderungen verlangen, denen diese nicht gewachsen sind. Derselbe Abgeordnete erwähnte die „norddeutschen“ Klagen über die Zunahme des Luxus im Offizierskorps und sagte dazu: Der Schaden liegt nicht in dem zu geringen Rang der tüchtigen Leute zum Offizierskorps. Erfolgreich ist, daß es in diesem Punkte in Bayern noch besser ist. Hier können auch noch Söhne unbedeutender Eltern Offiziere werden. Kriegsminister v. Ullrich erklärte: Die Soldatenmishandlungen hätten sich in Bayern nicht vermehrt, leider aber sei auch keine Abnahme zu konstatieren. Alle seine Anstellungen und Bestimmungen, die einzuführen, seien nicht auf fruchtbarer Boden gefallen. (Zurufe: Ööri! ööri!) Der Minister erklärt, er teile eben das Schicksal aller anderen Kriegsminister, und auch fremdstaatlicher Kriegsminister. Er werde aber mit aller Kraft dahin wirken, Mishandlungen hintanzuhalten. Der Minister wendet sich dann besonders gegen den Abg. Reibel (Soz.) und hebt hervor, daß aus den Klagen unter allen Umständen parteipolitische Umtriebe, von welcher Partei auch immer sie kommen mögen, ferngehalten werden müßten. Mit einem unbilligsten Versteher sei nichts zu wagen. Der Minister kommt dann auf die Heidelberger Affäre zu sprechen. Den dortigen Vorgängen, wo mehrere Gemeine gemeinschaftlich gegen militärische Unteroffiziere tätig geworden, hätte es an Höhe und Heiligkeit nicht gemangelt; mißerbende Umstände wären hier durchgesetzt nicht zu rechtfertigen. Bemerkenswert ist auch das Urteil des Ministers über die viel bemängelten Reiteratoden. Im künftigen Jahre würden, führte er aus, besonders zu Anfang große Kavalleriekorps aufeinanderzuführen, und man müsse daher die Kavallerie darauf vorbereiten.

Nach der „N. Fr. Pr.“ hat Rommen die ihm an seinem 80. Geburtstag zugeordnete Ehrenbürger zum Wirklichen Geheimrat mit dem Titel Excellenz abgelehnt.

In Mainz fand die feierliche Ueberführung der Leiche des Bischofs Dr. Brück nach dem Dome statt. Das Konviktsamt geleitete die Erbsöhne von Freiburg. Außer dem waren anwesend die Bischöfe von Linz, Trier und Fulda, die Abte von Maria Laach und Marienstatt, der Staatsminister Dr. Horbe, Vertreter der Verbände sowie Abordnungen studentischer Verbindungen und zahlreicher Vereine. Als Vertreter des Großherzogs leate der Oberhofmarschall Westermeyer von Anthoni am Zuge einen Kranz nieder.

Wie sich nachträglich herausgestellt hat, erhielten bei den Stadtverordnetenwahlen in Gredlich in der ersten Abteilung die 10 Stadtverordnete zu wählen hatte, zwei Kandidaten die gleiche Stimmenzahl (61). Durch das Los wurde sodann der freiständige Kandidat gewählt. Die erste Abteilung hat somit 1 Freistimmigen und 9 Nationalliberalen gewählt.

Zu den Unruhen in Deutsch-Südwestafrika schreibt ein Südwestafrikaner, der bis vor kurzem längere Zeit in der deutschen Kolonie gelebt hat, der „Ostf. Zig.“: „Es ist nicht zu leugnen, daß der Aufstand leicht gefährliche Dimensionen annehmen kann. Allem Anschein nach muß der erschöpfene Stationschef in Warmbad recht unglücklich in seinen Maßnahmen, über welche noch jede amtliche Auskunft bis jetzt fehlt, gewesen sein, denn gerade im Süden galt der Weisheit, wo jetzt die Erhebung ausgebrochen ist, als gesichert und jeder Kenner des Landes schätzt den friedliebenden Charakter des Stammes, der die deutsche Herrschaft willig anerkennt. Geraten diese Leute aber einmal in Aufruhr, woran, wie gesagt, nur etwas Außergewöhnliches schuld sein kann, so verteidigen sie sich vereint mit Zähigkeit. Kammern haben sie selbstständig und bei weitem die Ueberlegenheit der Schutztruppe, die angesichts der großen Geländeschwierigkeiten nur in kleinen Abteilungen operieren kann, doch wiegt die Ueberlegenheit der militärischen Ausbildung selbstverständlich die Ueberlegenheit der Tapferkeit und Kühnheit zur Ausfüllung einer größeren Strafexpedition stellt es dem Gouverneur keineswegs, da jetzt allein über 1000 Meterhöhen und Landwehrlinien in der Kolonie wohnen. Die Hindernisse, die sich einer Unterwerfung der Bondelwarps entgegenstellen, bestehen, abgesehen von dem zu Operationen ungeeigneten Gelände des Karoo-Gebietes und der Dranschnitzberge, auch vornehmlich in dem Umstande, daß sie sich leicht von der englischen Grenze aus mit Gewehren und Munition ausstatten und in ihre Schutzlinie, die schwer zugänglich sind, zurückziehen können. Wenn daher die deutsche Expedition auch angesichts der Befehelung und geordneten Verwaltung des südlichen Westafrika an Unternehmung rechnen kann, so muß man doch die Dauer des Feldzuges, wenn er erfolgreich sein soll, auf lange Zeit schätzen.“

Die sozialdemokratische Fraktion der bayerischen Abgeordnetenkammer wird folgenden Antrag zum Militärretail einbringen: Die Kammer wolle beschließen, das Kriegsministerium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß Offiziere und Unteroffiziere, deren Mißstand, sei es durch allzu große Verehrung, sei es durch Mangel an pflichtgemäßer Aufsicht, an systematischen Soldatenmishandlungen nachgewiesen ist, unmissverständlich aus dem Heere entfernt werden.

Von Heinrich Heines Charakter hat der westfälische Theodor Mommsen eine recht scharfe Meinung gehabt. Der „Dannoverische Kurier“ veröffentlicht eine ihm von Hans R. Fischer zugegangene Zuschrift, nach der dieser den berühmten Gelehrten zu der Zeit, als der Streit um das Heine-Denkmal weite Kreise beschäftigte, um eine Meinungsäußerung über den Wert und die Bedeutung und folgende Antwort erhalten hat: „Ihrer Aufforderung, hinsichtlich des Heine-Denkmal mich zu äußern, kann ich nicht folgen, und ich bitte Sie, mir nur eine Danksagung meiner Gründe gestatten zu wollen. Das Heine zu meinen allerersten Dichtern gehört und die Scherf und Freiligrath usw. gegen ihn kleiner sind, ist zweifellos. Aber leider ist er nicht bloß ein unangenehmer Feind der Götter, sondern auch kein Mann echter Ehre. Was ich von seiner persönlichen Haltung und seinem politischen Tun weiß, ist schämlich, und wenn das Genie alle Verirrungen deckt, so gilt dies doch nicht von edletem Tun. Wenn mich dies verleidet, mich zu Gunsten der Denkmalserrichtung auszusprechen, so möchte ich auch nicht öffentlich dagegen auftreten. Einmal kenne ich die tatsächlichen Vorgänge (bei der Denkmalserrichtung in Düsseldorf und Mainz) nicht genau genug, um dies zu tun; und dann widerspricht es mir durchaus, gegen einen Verdorbenen und einen Dichter von Gottes Gnaden Dankesdienst zu leisten. Zunächst unterließ natürlich die Veröffentlichung dieses Schreibens. Als jedoch im Laufe der Zeit mehr Ruhe eintrat, fragte Herr Hans R. Fischer — es war im Jahre 1898 — bei Mommsen an, ob er jetzt vielleicht gefasse, sein Urteil über Heine bekannt zu geben. Die Antwort lautete bejahend.“

Österreich. Angesichts der bevorstehenden Eröffnung des Jungtschechen, Alttschechen und slowakischen Agrarier, zu gemeinsamen tatsächlichen Vorgehen auf Grund eines einheitlichen Programmes. Dieses fordert Umgestaltung der Monarchie auf föderalistischer Grundlage, Durchführung sprachlicher Gleichberechtigung, Errichtung einer tschechischen Universität in Brünn, und kündigt den nächsten Widerstand gegen die kirchliche Teilung Böhmens, sowie gegen den Anschlag des Reiches oder einzelner Länder, selbst in wirtschaftlicher Beziehung, an Deutschland an.

Die Ärztekammer in Wien hat die Angriffe des Statthalters in niederösterreichischen Landtage damit beantwortet, daß die Kammermitglieder ihr Amt niederlegen und erklären, eine Neuwahl nicht mehr anzunehmen und überhaupt so lange passiven Widerstand zu leisten, als den Ärzten keine Genehmigung widerfähre.

Im Wiener Arbeiterheim begannen die Verhandlungen des gemeinsamen Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Partei Deutschlands ist vertreten durch Wenzel-Berlin und Sandermann-Dresden. Die Verhandlungen werden in deutscher Sprache geführt.

Frankreich. Aus Paris wird der Wiener „Pol. Corr.“ bestätigt, daß Graf Lambsdorff während seines Pariser Aufenthaltes um Uebergabe eines eigenhändigen Schreibens des Präsidenten Loubet an den Kaiser Nikolaus II. ersucht wurde, welches die Antwort des Präsidenten auf den ihm vom Grafen Lambsdorff übergebenen Brief des Kaisers enthält. In diesem Antwortschreiben gab Präsident Loubet der Hoffnung Ausdruck, daß französisch-russische Bündnis werde auch in der Zukunft ein aufrechtzuerhaltendes und hehrliches sein, wie bisher, es werde sich der Sache des Weltfriedens immer mehr nähern, und die der Initiative des Kaisers Nikolaus entsprechende Haager Konferenz werde mit der Zeit alle guten Früchte zur Reife bringen, die man von ihr gerechterweise erwarten darf.

Das Nordgerichtswater erhielt Befehl, sich zur Abfahrt nach Cherbourg bereit zu halten, um das italienische Königsboot bei seiner Reise nach England zu begrüßen. Ministerpräsident Combes richtete an die römische Kurie eine Beschwerde gegen den Bischof von Oranien, weil dieser einen Verein gegründet hat zur Unterjochung derjenigen 80 Priester, über die wegen Gebrauchs der britonischen Sprache beim Katechismusunterricht die Gehaltsperre verhängt worden war. Der Ministerpräsident erklärte, daß das Vorgehen des Bischofs dem Konfordat zuwiderlaufe.

Die Reise des Erzbischofs von Paris, Kardinal Richard, nach Rom wird mit der bevorstehenden Romfahrt des Präsidenten Loubet in Zusammenhang gebracht. Ein ungenannter ehemaliger Diplomat gibt im „Figaro“ die Deutung, Kardinal Richard nach Rom gegangen, um den Papst zu bestimmen, den Präzidenten zu empfangen, wenn er nach Rom komme. Er schreibt dem Papst aus: „Man weiß hier sehr wohl, daß starke Einflüsse von Rom aus, zu bestimmen suchen, den Empfang des Präsidenten der Republik zu verweigern. Kardinal Mathieu, der viele Freunde hat, kann diese Einflüsse, die durch diplomatische Manöver verstärkt werden, nicht allein im Schach halten. Man weiß, daß einige der Präzidenten, die das Vertrauen des Heiligen Vaters genießen, diejenigen unterstützen, die mit Heine einen Anschlag zum Bruch zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhl entwerfen.“ Im weiteren versichert der Diplomat, der Papst habe dem Nuntius Lorenzelli mit den verbindlichsten Instruktionen nach Paris zurückgeschickt, denn auch er betrachte die antikeriale Politik der jetzigen Regierung als einen vorübergehenden Sturm, an dem die Nation keinen direkten Anteil nehme.

Der französische Papst Des Gour, der vom Papst empfangen wurde, berichtet darüber im „Matin“, daß Papst Pius im Laufe der Unterredung u. a. folgendes gesagt habe: „In Frankreich hat man eine Politik eingeleitet, die ich als eine antimoderne bezeichnen möchte. Denn, indem man den Glauben bedrängt, zielt man auf Christus ab, dessen Vermittlung man nun an der Kirche erneuert. Die Gläubigen müssen sich deshalb in vollster Eintracht in Christo zusammenschließen. Die Kirche ge-



**Wiege Altar Grab.**

Allen denen, welche unseren Ehrentrag durch Schrift, Wort und Beiseite verdient haben, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Gesangsverein „Liederfreud-Harmonie“ für den erhabenen Vortrag, sowie Herrn Pastor Lange für seine ergreifende Rede.

Dresden, am 9. November 1903.  
**Eduard Lehmann,**  
 Sekretär-Assistent a. D.,  
 und Frau **Pauline geb. Braune.**

Heute starb mein lieber Gatte, ehemals Konzeptions-Professor am Pflanzschule-Gymnasium,

**Professor  
 Dr. Gustav Diestel**

im Alter von 73 Jahren, 8 Monaten, 3 Tagen.  
 Dresden-Blauen, den 8. November 1903.  
 Ringstraße 31.

**Marie Diestel geb. Decker,**  
 zugleich im Namen  
 der Kinder und Enkel.

Hierdurch bringen wir allen Verwandten und Freunden die für uns tief schmerzliche Kunde, daß unser guter Mann, Vater, Bruder und Schwager

**Postrat Ottokar Rätze**

am 7. Novbr. durch einen Herzschlag plötzlich entlassen worden ist.

Frankfurt a. d. Oder,  
 den 8. Nov. 1903.

**Martha Rätze geb. Reiber** nebst Kindern,  
**Johanna Gräulich geb. Rätze,**  
 Gehelmer Schulfrau Gräulich.

**Statt besonderer Meldung!**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Nacht 1 1/2 Uhr unser lieber Bruder, der

**Oberpostsekretär a. D.**

**Heinrich Fendler**

in Habebau sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

**Bauhen, den 9. November 1903**

**Otto Fendler**  
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß vorgestern früh mein innigstgeliebter Gatte

**Friedrich Ernst Quinger**

nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
 Dresden, Baustraße 8.

**Die tieftrauernde Gattin,**  
 im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 1/3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 6. November unsere liebe Tochter und Schwester

**Emma Wolf**

in Hamburg im Alter von 25 Jahren nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.  
 In tiefstem Schmerz

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Prof. Dr. v. Dresden, Hamburg.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des

**Posthalters  
 Paul August Rösch**

in Freiberg  
 findet Dienstag den 10. November nachm. 4 Uhr auf dem äußeren Friedhofe in Blauen-Dr. statt.

Sonntag vormittag verschied sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

**Herr**

**Karl Gottfried Klöber,**

Privatist und früherer Gutsbesitzer in Goppeln.

Um stilles Beileid bitten

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Dresden, Schubertstraße 35, I., und Goppeln, am 9. November 1903.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause in Goppeln aus auf dem Sebnitzer Friedhofe statt.

Heute Montag, morgens 2 Uhr, verschied nach längerem Leiden unsere liebe, herzengute, treuherzige Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

**Frau**

**Maria Auguste Christmann**

geb. Eymann.

Dies zeigen Schmerzfülle nur hierdurch an

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Blasewitz, Dresden, Meiß, den 9. November 1903.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

**Dank.**

Für die überaus herzlichen Beweise der Teilnahme und den reichen Blumenbesuch beim Helingange unseres lieben, untergegangenen Sohnes

**Arno**

sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Bedemann für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 9. November 1903.

**Oskar Herrmann** nebst Frau  
 und Geschwistern.

**Verloren \* Gefunden.**

**Verloren**

eine goldene Damenuhr mit dem Monogramm K. F. an langer silberner Kette am Abend des 8. Novbr. zwischen 7 u. 1/2 Uhr auf dem Sachsenplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Pfeifferscher, Sachsenplatz 5, 3.**

**Damen  
 mit schwachem  
 Haar**

kaufen die besten leicht, Strähne und Spitze ohne Schnuren

**nicht teurer,**

als solche mit den lästigen Schnuren in 100facher Anzahl.

**Spezialgesch. f. Haarpflege**

**Max Kirchel,**

von **Marienstraße 13.**  
 (Weibliche Bedienung.)  
 Man achte auf Firma,  
 um Verwechslung zu meiden.

**!!!**

**Kopfwaschen,**

Haare streben u. eine wirklich hochmod. Gasse- oder Theaterfrisur kostet alles dreierlei zusammen 75 Pf. bei **Arthur Eckoldt,** nur Damenfriseurgeschäft, Grunauer Straße 27. Sehr laub Redten.

Reicher transportabler **altdentscher Ofen** zu verl. Kamenger Str. 52, Hinterh.

**Versteigerung. Morgen Mittwoch den 11. November vormittags von 10 Uhr an gelangt Freiburger Platz 17, im Hofe rechts,**

**die vollständige Einrichtung einer Fleischerei und Restaurants,** als: 1 Gabelsch, 1 Biergesch, 1 großer Fleischwolf, 2 Badentafeln mit Aufsatz und Wärmepfanne, 1 Dezimalwaage, 2 Tafelwägen, 1 großer zähriger Eiskranz, ferner:

**ein Pferd, Wallach,**

mit Geschirr, 1 Berliner Wagen, 1 Hundewagen, 1 Billard mit Zubehör, 1 Piano in Nussbaum-Gehäuse, 1 Drehmangel, 1 zweirädriger Kastenwagen etc.

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung früh von 8 bis 10 Uhr.  
**Ernst Pechfelder,** vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator.

**Tropföl**

(Maschinen-Ablauföl), jed. Quantum, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unter **V. C. 45** Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

**Dampfmaschine,**

ca. 25 HP., gut erhalten und noch 4 Wochen in Betrieb, wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen. **Mech. Fabrik Carl Jacob, Lindenplatz 15.**

**Streng ehrenhaft. Auftrag.**

Ein tücht. prakt. Metz. 50 J., von tadellof. Aus u. angenehm. Ausseh., mit groß. ausgebildeter Praxis u. feiner Rundschiff, wünscht sich mit einfach. gebild. Dame handwedem zu verheiraten. Nur ehrenw. Angeb. nimmt entgegen **Frau Johanna Kohl, Marienstraße 32, pl. Möbelhandlung.**

**Witwe,**

Ende 40, v. angen. Ausseh., verm. sucht sich mit vermög. alleinsteh. Herrn, tücht. Kaufmann oder Privatier, zu verheiraten. Nicht anon. Offerten unt. **P. F. 763** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Heirat.**

Gebildete f. Dame, Tochter e. Fabrikbesizers (vermögend), wünscht Ehe mit Rechtsanw., v. mod. oder höherem Beamten. Einführung durch **Frau Linna Elias, Birnische Straße 42, I.**

**Geschäfts-  
 An- und Verkäufe.**

Ein alt., renom., flottgehendes

**Drogen-  
 Geschäft**

in Großstadt Sachsens - bevorzugt Dresden - wird zu kaufen gesucht. Off. u. **D. W. 3123** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Restaurant,**

Umf. 350 hl, 14täg. Schlachten, verkaufe od. verpachte unter günstigen Bedingungen. Selbstrefekt. ert. Auskunft **Alex. Meyer, Mannstr. 21, 2.**

**Familie-  
 Geschäft**

Ich suche sofort oder später Restauration zu pachten ev. Bierstamm. Stehbirthele zu übernehmen. Offerten erb. **Mausch, Marschallstr. 10.**

**Restaurant,**

Umf. 350 hl, 14täg. Schlachten, verkaufe od. verpachte unter günstigen Bedingungen. Selbstrefekt. ert. Auskunft **Alex. Meyer, Mannstr. 21, 2.**

**Milch- und Butter-  
 Geschäft**

Es. Geschäft mit prachtvoll. Wohn. am Leben, schön. Etagen mit eleg. Einricht. in allerbest. futurereul. Postablage befindet sich nur Abreise halb. sofort für 2500 Mk. zu verkaufen. Käufer wird vollst. mit der Branche bekannt gemacht. Nur zahlungsfäh. Offert. erf. bei **P. John, Freiburger Platz 11, 1.**

**Bäckerei-Verkauf.**

Meine nachweislich gute, gangbare Bäckerei bin ich willens, anderen Unternehmern halber zu verkaufen. Off. u. **N. V. 732** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Bäckerei  
 mit Konditorei**

ist an tüchtige strebsame junge Leute sofort zu verpachten und 1. Dezember zu übernehmen. Auskunft erteilt **Café Lesthold, Mühlberg an der Elbe.**

**Fremden-Pension,**

vorzögl. rentierend, in Dresden ist. f. 14 000 Mk. zu verl. Off. ohne Agenten u. **D. Z. 3124** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Eine nachweislich  
 gutgehende  
 Fleischerei**

ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Off. u. **V. C. 55** erb. in die Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

**Konzert-Saal,**

Ueberracht. Inventar, gut, Mitte Altstadt, 5000 Mk. ert. zu verl. Off. u. **P. U. 777** Exp. d. Bl.

**Sichere  
 Existenz!**

Mein **Kohlen-, Getreide- und Futtermittel-Geschäft,** nachweislich flottgehend u. selbst. in industriereich. Stadt Sachsens, welches ein Vermög. von 40 Wille erfordert, will ich sofort verkaufen. Offerten unt. **P. E. 116** „Invalidendank“ Weinzig.

**Zigarren-Geschäft**

ist plötzlich eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Lebensnahme ca. 3000 Mk. nötig. Offert. u. **A. K. 412** „Invalidendank“ Dresden.

**Kaufe Geschäft**

(auch Fabrik od. Verand), falls Bauteile mit in Zahl. genommen wird. Offert. unt. **D. M. 3113** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Ochseine  
 Familie-  
 Existenz!**

Ein äußerst flottgeh. feines **Milch- und Butter-**

**Es. Geschäft** mit prachtvoll. Wohn. am Leben, schön. Etagen mit eleg. Einricht. in allerbest. futurereul. Postablage befindet sich nur Abreise halb. sofort für 2500 Mk. zu verkaufen. Käufer wird vollst. mit der Branche bekannt gemacht. Nur zahlungsfäh. Offert. erf. bei **P. John, Freiburger Platz 11, 1.**

**Bäckerei-Verkauf.**

Meine nachweislich gute, gangbare Bäckerei bin ich willens, anderen Unternehmern halber zu verkaufen. Off. u. **N. V. 732** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Nr. 311  
 Dienstag, 10. November 1903

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Nr. 311  
 Dienstag, 10. November 1903





Arrangement der Firma F. Ries.

Heute Dienstag, den 10. Novbr., abds. 7 Uhr, Musenhau:

Lieder- und Duetten-Abend:  
Sanna van Rhyn und Marie Alberti  
(Sopran) (Alt).

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Piötner)  
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

### Stadtverein für innere Mission.

Zum zweiten Vereinsabend dieses Winters  
Dienstag den 10. November, abends halb acht Uhr,  
im grossen Vereinshaus-Saal, Stgenborfstrasse 17,  
werden alle Freunde christlicher Liebestätigkeit herzlich eingeladen.

#### Vorträge:

Herr Pastor Hofentrans: „Aus der Stadtmision in Nord und Süd.“  
Herr Pastor Hamann: „Hilfsbürgen: Der Christenglaube und das Problem der erblichen geistigen Belastung.“  
Eintritt unentgeltlich für jedermann.

# Städtischer Ausstellungspalast. Eilers-Konzerte.

Donnerstag 1/8 Uhr abends: Elite-Konzerte, Eintritt 50 Pf.  
Sonntags 1/8 Uhr abds.: Sinfonische Konzerte, „ 60 „  
Sonn- und an Feiertagen: 2 populäre Konzerte,  
nachm. 4 Uhr und abds. 1/8 Uhr „ 50 „

Vorverkaufskarten, nur an den Wochentagen gültig, 5 Stück 2 M.  
in der Volkischen Haarrengeschäften, Postplatz, Prager Strasse,  
Schlegelgasse, Ecke König Johann-Strasse, sowie bei O. v. Wehren,  
Geelstrasse, Dr. Schief, Brunner Strasse, Max Roll, Treifenstr.  
Strasse, Fr. Döring, Redlichhaus, E. Waldbach, Bauhner  
Strasse 48, Ed. Rindermann, Kaiser Wilhelm-Platz, Joh.  
Dobner, Hauptstrasse 12, Kammerer Strasse 42b.

Sonntags den 5. Dezember a. e. abends 8 Uhr:  
II. Volks-Sinfonie-Konzert, Eintritt 30 Pf.

## Victoria-Salon.

Letzte Woche!! Letzte Woche!!

The Georgia Piccaninnies  
of America,

11 Neger und Negerinnen  
in ihren Szenen und Bildern aus dem  
amerikanischen Plantagenleben.

Familie Kremo

(die 10 Heinzelmännchen)  
in ihren wunderbaren und unübertroffenen  
ikarischen Spielen

und das große Sensations-Programm:

Jede Nummer, von Anfang bis Ende:

unbestrittener Erfolg u. tosender Beifall!!

Eintr. 7/7, Anfang 1/8 Uhr. Sonntags 1/4 u. 1/8 Uhr.

Im Tunnel von 7 Uhr an: „Nuova Sirena“.

Hebemann, Donnerstag:  
einzig gr. Elite-Vorstellung  
mit dem gegenwärtigen  
brillanten und einzig dastehenden  
Kunst-Ensemble.

## Königl. Conservatorium.

Donnerstag, 12. Nov. abends 1/8 Uhr, Musenhau.

Konzert

mit Chor und Orchester  
für die Zwecke des Patronatvereins  
(Freiwillen-Gewährung).

Klavier-Solistin: Miss May Doelling.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1 M. (Sitzplätze) und 50 Pf.  
(Stehplätze) sind in den Verkaufsstellen: Landhausstrasse 11, 2,  
Berberstrasse 22, v. Bauhner Strasse 22, 1., und Haupt-  
strasse 9, 1., zu haben.

Anfang 1/8 Uhr **Central-Theater** Anfang 1/8 Uhr

Die besten dressierten  
**Elefanten**  
vorgeführt von  
William Orford.

Neu!

Das erstaunlichste Wunder!  
Der **sprechende Hund**  
vorgeführt von  
Mas-Andres.  
Spricht: Papa, Mama  
Guten Abend.

Neu!

Helene Land | Anne Dancrey | Patty-Franck | Les 3 Luppus  
Kopistin u. Parodistin | Chantreuse française | Akrobaten | Reckturner  
und das grossartige November-Programm.

## Saal der Kaufmannschaft

Ultra-Allee 9 (neben dem Gewerbehau)

Heute Dienstag 10., Mittwoch 11.,  
Donnerstag 12., Freitag 13., Sonnabend 14. Nov.,  
je 1/8 Uhr abends. (Dauer der Vorstellung über 2 Stunden).

Vollständige Aufklärung über den grössten  
Humbag des XIX. und XX. Jahrhunderts.

## Lané & Ney

Das berühmte Antispirituspaar werden sämtl. Experimente  
über Kettenfesslungen, geheimnisvolle Kräfte,  
Zwangsade u. i. m., sowie  
Spiritusmisch, Gedankenlesen, Sonnambulismus,  
Zitierung der Geister aus der vierten Dimension,  
Entfärbung der Anna Kothe, Blumenmedium,  
wie sie von vergangenen und gegenwärtigen Spiritisten  
gezeigt wurden.

vorführen und auch sofort vollständig erklären.  
Numerierte Sine à 4, 3, 2, 1 M. sind in dem  
„Invalidentank“ Dresden, Seestr. 5, L., von 10-4 Uhr,  
sowie an der Abendkasse zu haben. Im „Invalidentank“  
sind Billets für alle Vorstellungen schon jetzt zu haben, auch  
werden schriftliche, sowie telefonische Bestellungen entgegen-  
genommen.

Wegen Privatvorstellungen für Vereine, Gesell-  
schaften, auch in der Provinz, wende man sich an H. Lané,  
Käufferstrasse 6, I.

## Apollo-Theater

Dresden-N. Gilitzstr. 6.  
Täg. gr. Variété-Vorstellung.  
Heute Dienstag das große Programm, u. a. Opuil,  
der Gefühlslose.

## Palast-Restaurant.

Täglich neues Programm.  
Kapelle

Beznák László aus Ungarn  
Fräulein Sascha Garden  
aus Rumänien.

Mittwoch, den 11. Nov. und folgende Tage:  
**Palast-Kirmes.**

Hochachtungsvoll Wilhelm Heinze.

## 1883 Wiener Garten. 1903

Heute zur 20-jährigen Jubiläumsfeier der am 10. Novbr. 1883 er-  
öffneten Oberbayerischen Gebirgs-Schänke „Im Krug i. grünen Kranz“  
Fortsetzung des

Oberbayerisch. Kirchweihfestes.  
Seite von 6-11 Uhr

Große Fest-Konzerte von 2 Kapellen:  
Saal: D'Schliersee, Dir. Wilh. Graf.  
Gebirgs-Schänke: Schudel, Franz, Trio aus Tölz.

Bayerische Bedienung in Nationaltracht.  
Eintritt frei! Jeder Besucher kann gegen Lösung einer Karte  
von 30 Pf. einen feinen Erinnerungs-Goldrandbecher (zum Mit-  
nehmen) mit Münchner Bier gefüllt erhalten. Programm 10 Pf.  
Hochachtungsvoll M. Canzier.

Panorama international,  
Marienstr. 20, 1. (3. Nov.). Diese Woche:  
**Salzkammergut**  
Von Traunkirchen bis Zell am See.

## Wilhelmshalle,

Kreuzstrasse 11. Kreuzstrasse 11.  
Täglich großes Frei-Konzert  
ausgeführt von dem

Wiener Damen-Elite-Orchester  
(10 Personen), Dir.: Jos. Bard

Neu! Neu! Neu!  
Die Gamsjäger aus den bairischen Alpen.  
Original! Einzig! Novität!

NB. Zu meinem heute Dienstag den 10. d. Mts. stattfindenden  
**Abendessen**

lade hierdurch alle Bekannten, Freunde und Gönner nebst weiter  
Familie herzlich ein.  
Hochachtungsvoll Hermann Brause-Müller.

## Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.  
Besondere Konzerte-Etablissement i. Zentrum d. Stadt.  
Täglich grosses Konzert  
des I. Wiener Damen-Orchesters Mikloska.  
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

## Krystall-Hallen - Klosterstühl,

Scheffelstrasse 18 - Telephon 1. 880.  
Heute Dienstag den 10. November 1903

## Grosse Kirmesfeier,

wogu alle Bekannten, Freunde nebst Angehörigen bestens  
eingeladen sind.  
Hochachtungsvoll E. F. Wieke.

Von 5 Uhr an grosses Kirmes-Konzert,  
Direktion: Schleusing.

Festlich dekorierte Räume.  
ff. Speisen u. Getränke. Gute Laune ist mitzubringen.

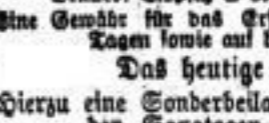
## Weltrestaurant „Société“

Täglich von 4 Uhr an  
„Die Wienerinnen“.  
Wundervolle Dekoration.

Eintritt frei. Hochachtungsvoll Karl Wolf.

## Wohltätigkeits-Kegeln.

Die Auszahlung der Preise erfolgt gegen Abgabe  
der Karten von  
Donnerstag den 12. November  
ab bei unserem 2. Kassierer Herrn Hermann Erier, Schreiber-  
gasse 10, im Drogengeschäft.



Für Hochzeits-, Privat- und  
kleinere Vereinsfestlichkeiten emp-  
fiehlt  
schönen Saal  
Hotel und Restaurant  
Reibholz,  
„Zur Herzogin Garten“,  
Dresden-A., Ultra-Allee 15b.

Verantwortl. Redakteur: Armin Seubert in Dresden. - Verleger und  
Drucker: Piesch & Reichardt in Dresden, Marienstrasse 38.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Kugeln an den vorgeschriebenen  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.  
Dazu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage betr. Prospekt  
der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie., Berlin.

Seite 8  
„Dresdner Nachrichten“  
Dienstag, 10. November 1903 Nr. 311



**Derivates und Schiffsbes.**

Bei Derivation des Einkommens zur Einkommensteuer ist auf die noch nicht genügend bekannte Bestimmung hinzuweisen, nach welcher für jedes nicht besonders zur Einkommensteuer veranlagte Familienglied, welches das letzte, aber noch nicht das vierzehnte Lebensjahr vollendet hat, von dem steuerpflichtigen Einkommen des Familiengliedes, das es unterhält, sofern dieses Einkommen den Betrag von 3100 Mk. nicht übersteigt, der Betrag von 50 Mk. in Abzug gebracht wird. Dies geschieht mit der Maßgabe, daß bei Vorhandensein von drei oder mehr Familiengliedern dieser Art mindestens eine Ermäßigung der Steuer um eine Klasse stattfindet. Für die Berechnung des Lebensalters ist der Zeitpunkt der Einschulung maßgebend.

In den Nächten des 12. und 13. November haben wir reichlichere Sternschnuppenfälle zu erwarten, weil zu dieser Zeit die Erde die Bahn eines großen Meteorstromes kreuzt, der eine Umlaufzeit von 33 1/2 Jahren hat.

Morgen findet der 2. öffentliche Vortrag des Gemeinnützigen Vereins im Stadtvordruckenale statt. Herr Oberleutnant v. D. Netto wird über seine Reise nach Berlin sprechen.

Die Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins in Dresden veranstaltet Freitag den 13. November, abends 8 Uhr, eine Veranstaltung im Weinholts-Sälen, Vorkyrtage 10. Herr Kapitänleutnant v. Helmreich-Cattentadt wird über die Notwendigkeit der Verstärkung unserer Auslandsflotte sprechen und dabei auch Lichtbilder zur Veranschaulichung bringen.

Der Ortsverband Dresden der Pensionisten-Anstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdener Schriftsteller- und Künstler-Klub) hielt am Sonnabend im Saale des Hotel de France eine Mitglieder-Versammlung unter Vorsitz des Herrn Sekretärs Wäber bei sehr starker Beteiligung ab. Die vorliegende Tagesordnung fand schnelle Erledigung. Es erfolgten mehrere Resolutionsanträge. An Stelle des gepanonten Winterfestes wird eine für Dezember vorbereitete Theateraufführung treten und ein im Frühjahr vorzubereitendes großes Frühlingsfest. Der nächste Unterhaltungsabend ist für den 28. November in Aussicht genommen und wird im Delbighischen Etablissement abgehalten werden. Im Dezember ist eine geistliche Weihnachtsfeier geplant. Zur Erörterung eines eingereichten Protestes betreffend ein Gehaltsveränderung wurde eine Kommission von drei Mitgliedern ernannt, die über diese fragliche Angelegenheit in nächster Beisammung Bericht zu erstatten beauftragt ist. Sodann wurde ein von Herrn Kollegen Meyer verfaßtes Juristal durch den genannten zum Vortrage gebracht, das an alle hier und in der Umgebung wohnhaften Schriftsteller und Schriftstellerinnen gerichtet werden soll. Gehaltsveränderung derselben für die Deutsche Pensionisten-Anstalt in München bezug. den Ortsverband Dresden. Zum Schluß fand eine eingehende Besprechung statt über die Notwendigkeit der Debatte der in Vereinsversammlungen gehaltenen literarischen Vorträge. Ein geistliches Beisammensein schloß sich an den geschäftlichen Teil des Abends an.

Im Vädagogischen Verein (Dresdener Lehrerverein) empfahl in der Sitzung am 6. November Herr Oberlehrer Verheul die Schrift von Stadtschulrat Dr. Vyon: „Der 2. deutsche Kunst-erziehungstag in Weimar“. Herr Dr. E. Haufe, Verfasser der Schrift: „Die natürliche Erziehung“ und der Selbstbiographie: „Aus dem Leben eines freien Pädagogen“ sprach über „Die natürliche Erziehung“. Der Vortragende fand warme Töne, als er den Zauber, den die Natur auf jeden ausübt, schilderte, als er von dem Verhältnis der Wissenschaften und Künste, der Stille und Heiligung zur Natur sprach, als er die Rückkehr zu einer natürlicheren Lebensweise verlangte und zum Kampfe für eine natürliche Erziehung aufrief. Dr. Haufe will das Kind nach dem Wesen der Luft, Wasser, Land, Ton, Salz, Eisen, sowie mit den Stufen des mineralischen, pflanzlichen, tierischen und höheren Pflanzen- und Tierwelt, des Naturmenschen, des halbivilisierten und Kulturmenschen bekannt und vertraut machen. Die Ausführungen des Redners schienen freilich in der Beisammung nicht allenthalben Anklang zu finden.

Heute findet der zweite Vereinsabend des Stadterbeins für innere Mission im großen Vereinshaus statt. Nach dem Bericht des Vereinsleiters Herrn Pastor Hofmann, der Charakterzüge der Stadtmissionen in Nord und Süd schildert, spricht Herr Pastor Rossmann, der Leiter des Missionshauses in Hübnersburg, über „Das Problem der irdischen geistigen Belebung“. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Der Tabakverein der Tabakparochie veranstaltete am Donnerstag im Hammer's Hotel einen Familienabend, welcher sich eines sehr starken Besuches erfreute. Ausgeszeichnete Vorträge boten die Damen Fräulein (Klavier), Fräulein (Sängerin), Fräulein (Violin), Fräulein (Sängerin), sowie die Herren Hans-Hoffmann (Bariton), Münch (Klavier) und Bürger-Schultheiß W. Wagner (Regitation). Die Veranstaltung wurde allen Vortragenden lebhaftest beifällig. Außerdem widmete Herr Pastor Müller dem Verein einen poetischen Gruß, während Herr Pastor Reichel als Leiter des Vereins über das Wort sprach: „Einigkeit macht stark“. Die mit dem Familienabend verbundene, durch die Mitglieder reich ausgestattete Gedenkverlosung dient dem Verein geistlichen Liebeshätigkeit und erbrachte einen Reingewinn von 1240 Mk.

Der 1. Dresdener Frauenbildungsverein versammelte am Sonnabend eine zahlreiche Schülerinnenschar zu einer Abendunterhaltung in „Reinhold's Sälen“. Fräulein F. Rückbecker gab in einem Vortrage ein anschauliches Lebensbild der charaktervollen amerikanischen Schriftstellerin Louisa Alcott. Danach folgten musikalische und recitatrische Vorträge. Der ganze Abend kann als sehr gelungen betrachtet werden.

Der Christliche Verein junger Männer begeht nächsten Sonntag seine 10jährige Stillschließung im Evangelischen Vereinspaule (Zinnendortlage), wo abends von 7 Uhr ab öffentliche Feiern stattfinden. Die Festrede hält Herr Konfirmanden-Superintendent O. Benz. Ferner werden Anreden gehalten von den Herren Oberst a. D. von der Decken, Konfirmanden-Vorsteher Dr. Friedrich, Oberverwaltungsgerichtsrat von der Velden u. a. Musikalische und geistliche Darbietungen enthält das Programm in reicher Fülle. Der Veranstaltung geht eine Rosenandacht im Vereinslokal, Neumarkt 9, 3, voraus.

Nach einem Jahre voll Fleiß und Arbeit veranstaltete der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Dresden, am Sonntag einen Gesellschaftsabend im „Reinhold's Casino“. Wie die Veranstaltungen der Vorjahre war auch das diesjährige Fest unter der Regie der Herren Post- und Köhler und Wade bereit, das ein gutes Gelingen von vornherein gesichert war. 250 Personen lauften auf die ausgetheilten Musikdarbietungen. Die vorzüglich gelungene Quartettvereinigung unter Leitung des Herrn Konfirmanden-Karl Frensch bildete Eröffnung und Schluß des Konzerts. Herr Oberleutnant Pfeiffer vom Königl. Hoftheater wurde nach jeder Nummer stürmisch applaudiert. Und als er der andachtsvoll lautenden Menge „Friedrichsruh“ vortrug, wollte noch dem Abtreten des Sängers die Begeisterung sein Ende nehmen. In würdiger Weise gestellte sich unter die Reihe der Vortragenden Fräulein Wronkowsky als Violin-Virtuosin. Ein Ball bildete den Schluß der Festlichkeit.

In dem morgigen Mittwochen im Wulfsbunde stattfindenden Liedabend des M. S. Liederkreis „Harmonie“ singt der Verein im ersten Male: Schellen; Wendes; Gurr; Das Mädchen; Sturm; Das Lied der Tränen; Schumann; Der träumende See; Schuber; Der Mondleucht; Blättermann; Spinnerleib; Schmidt; Tandorad. Herr Konfirmanden A. B. Hildebrandt spielt neben kleineren Stücken den II. und III. Satz aus Mendelssohns Violinkonzert, während Frau R. P. Wulfsbunde-Kompositionen für Klavier von Chopin, Liszt und Gershwyn zum Vortrage bringen wird.

Der vortreffliche Humorist Karl Maxstadt hat an Tischprächtigem Varietés-Theater in Prag einen kolossalen Erfolg erzielt. Damit wäre allerdings nichts Außergewöhnliches zu machen, denn Maxstadt bedeutet immer einen Erfolg an und für sich. Da man aber seit Jahren nicht gewagt hat, einen deutschen Humoristen vor den Tischchen auftreten zu lassen, weil man fürchtete, daß er auf das entschiedenste abgelehnt werden würde, so bedeutet Maxstadt's freigesprochenes Auftreten eine Art Sensation für Prag. Maxstadt hat in Dresden Freunde genug, um diese Werbung zu einer interessanten zu machen.

Im Victoria-Salon findet nächsten Donnerstag die einzige große Elite-Vorstellung mit dem gegenwärtigen hervorragendsten Spezialitäten-Ensemble statt, in dem die Familie Aramo, genannt Die 10 Feingewandten, mit ihren wunderbaren italienischen Spielen und „The Georgia Picanninies“ (11 Reges) in Szenen aus dem amerikanischen Plangensgenen usw., sowie familiäre Künstler und Spezialitäten in ihren Glanznummern sich produzieren werden. Die Vorstellungen von „The Georgia Picanninies“, den 11

Regern und Regerrinnen, welche sich in Bildern und Szenen aus dem amerikanischen Plangensleben abendlich mit großem Erfolg produzieren, finden nur noch kurze Zeit statt, da das Ensemble sein Engagement am 15. d. M. beendet; die laufende Woche ist mithin die letzte ihres Gastspiels.

Im Palais-Restaurant findet von morgen, Mittwoch, ein große Festeier mit Konzert der beliebten Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Reginald László aus Ungarn, sowie unter Mitwirkung der rumänischen Opernsängerin Fräulein Salscha Gorden statt.

Heute, Dienstag, am eigentlichen Jubiläumstage der Oberbayerischen Gebirgsbahn, welche am 10. November 1883 eröffnet wurde, finden in sämtlichen festlich decorierten Räumen des Wiener Gartens zum Oberbayerischen Kirchweihfest zwei Festkonzerte der Schiller-Orchester in Saale und des Schmaldeburger-Trios im Tunnel statt. Zugleich werden sämtliche Räume festlich illuminiert.

Zur Erinnerung an den Todestag Schillers — Weimar, den 10. November 1806 — ist keine einzige Dresdener Feiernacht von 1786—87, Adressstraße (Adressenmuseum) und Blumenstraße verber worden.

Der heutige Nummer d. Bl. liegt für die Gelantaufrage ein Protest der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie., Berlin, bei.

Vollgelehrter, 9. November. Sonnabend vormittag sprach eine 34jährige Schneiderin aus einem Fenster der 2. Etage eines Hauses der Seidener Straße in selbstmörderischer Absicht in den Hof herab, ohne hierbei eine Verletzung davonzutragen. — Anfang vorigen Monats sind einem hiesigen Späthändler 2 Säcke, enthaltend 68 Paar Schuhschleifen, abhandelt gekommen, vermutlich gestohlen worden. Die Säcke waren W. K. mit Nummern 10002 — 10003 gezeichnet. Etwasige Wahrnehmungen werden an die Polizeidirektion, Zimmer 29, erbeten. — Der Droschkenbesitzer Regubisewsky lieferte an die Polizeidirektion ein Rehmarktschiff mit der Anzeige ab, daß er für eine in den Abendstunden des vergangenen Freitags ausgeführte Droschkenfahrt von jemand unrichtlich an Stelle einer kleineren Münze erhalten habe.

Zwei Feueralarme, bei denen jedesmal ein Dampfstrahlzug mit zum Ausströmen kam, erfolgten gestern nachmittag gegen 3 Uhr nach Brager Straße 43, und gegen 5 Uhr nach Leipziger Straße 56 („Deutscher Kaiser“). Im ersten Falle handelte es sich um einen Gardinenbrand in einem Bureauzimmer, wobei mehrfacher Gebäudeschaden entstand. Der zweite Brand betraf ein Kessel- und Maschinenhaus, wo das vor dem Fest lagernde Heilig sich entzündet hatte. Die Flammen ergriffen das Gebäude und richteten namentlich am Dach ziemlich Schaden an. Da das Feuer auch auf das Bühnenhaus übergreifen drohte, nahm die Feuerwehr zwei Schlauchleitungen vor, mit deren Anwendung die Gefahr bald beseitigt werden konnte.

Auf der Waldpurgstraße kam gestern mittag kurz vor 12 Uhr das vor den Geschäften einer hiesigen Wäsche-Manufaktur und Plattenfabrik gepanont Rjerd zum Stürzen, wobei die Gehelbeiseln in Stücke gung. Am die Weiterfahrt fortsetzen zu können, bestiegen der Kutscher und sein Begleiter mit Hilfe von Striden den Schaden notwendig aus. Das unruhig gemordene Tier, dem der Wagen bei der nur geringen Halt bestehenden Befestigung gegen die Hinterbeine stollte, wurde an der Ecke der Viktorja- und Bankstraße vollends in die Luft geschleudert das Gefährt in großem Bogen gegen die Vorfronte und rannte nach der Friedrichs-Allee hin, wo es nochmals zu Falle kam. Dem nachfolgenden Kutscher, der vom Bode gerissen worden war und im Gesicht Hautabrisse erlitten, davongetragen hatte, gelang es dann, in der Nähe der Reformierten Kirche des Tieres wieder habhaft zu werden. Bei dem während der Mittagszeit herbeiziehenden lebhaften Verkehr rief der Vorfall naturgemäß bei den Passanten große Aufregung hervor.

Eine Dresdener Firma, die Fabrik von Ebeling & Croener, Brager Straße 28, ist mit der Lieferung der Beleuchtungsgegenstände für die Meissen und Rammeln des in Wilhelmshafen erbauten Dampfschiffes „Schwaben“ beauftragt worden.

Herr Köster a. D. Eblisch in Cossebaude feierte am Sonnabend mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Das allerliebste geachtete und beliebte Ehepaar erfuhr an diesem Tage verschiedene Ehrungen, u. a. ernannte der Gebirgsverein Herrn Eblisch zum Ehrenmitglied und überreichte dem Jubelvaar eine Standuhr. Die kirchliche Einsegnung vollzog im Hause Herr Pastor Wendler, der im Auftrage des Landeskonfessionsrats eine prächtige Ehrenbibel überreichte.

Cassebaude. Der Gemeinderat hat sich in seinen letzten Sitzungen erneut mit dem Bauungspläne beschäftigt. Die Planung umfaßt die gesamte Gemeinde und stellt eine für die zukünftige Entwicklung des Ortes außerordentlich wertvolle Arbeit dar. Die Aufmessung der Flur und Aufstellung der Planung wurde durch das unregelmäßige und teilweise sehr bergige Terrain eine sehr erschwerte. Die Planerfertiger, Herren Geometer Heberall und Ingenieur Wagner in Dresden, haben zu ihrer Arbeit einen Erläuterungsbericht gegeben, auf Grund dessen die gesamte Planung, bis auf eine Anzahl noch vorzunehmender Veränderungen, angenommen worden ist. Damit ist eine getreue Bebauung und bauliche Aufschließung des noch ungebauten Landes, einschließlich des Eichberges und der rechts der Talstraße aufstrebenden Höhen, mit Amfeliggrund, Osterberg, Liebenede usw., gesichert.

In Moritzdorf-Ottenorf hielten am Sonntag nachmittag sowohl der Sächsische Landesverband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, als auch die Vereinigung der sächsischen Guttemplerlogen sehr gut besuchte Landesversammlungen ab. In der Versammlung des erlgenannten Verbandes, welche Herr Schultheiß Engler leitete, behandelte Herr Dr. med. Niabe aus Dresden die Frage der Arbeiterfürsorge und des Alkoholmißbrauchs. Er betonte einleitend, daß im Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke nicht die Meinung vorherrscht, daß der Arbeiterstand den Alkohol mehr mißbraucht, als andere Stände und daß, wenn der Arbeiter mehr auf den Schnaps angewiesen ist, dies in seiner finanziellen und sozialen Lage begründet liegt. Gegenmäßigen Alkoholgenuß habe er nicht einzuwenden, vermerkte aber den täglichen Genuß von Alkohol und verlange, daß dem Körper Zeit gelassen werden muß, das genossene Gift auszuscheiden. Weiter gab der Redner an der Hand ausgezeichneter statistischer Darstellungen ein Bild der Verbreitung des Alkoholgenusses in Deutschland im allgemeinen und in einzelnen Berufen. Im Verhältnis zum allgemeinen Lebensaufwand seien die Ausgaben für den Alkohol viel zu groß. Zum Schluß seiner Ausführungen erwähnte der Redner besonders die Frauen, in Familie und Gesellschaft den Alkoholmißbrauch zu bekämpfen und vor allen Dingen den Kindern keine alkoholhaltigen Getränke zu geben. An den Vortrag schloß sich eine fast zwei-stündige Aussprache, wobei Herr Dr. Meiner-Dresden das Alkoholmißbrauchs des Deutschen Reichsgesundheitsamtes erläuterte.

Die Versammlung der Guttempler war nicht weniger stark besucht. Hier sprach Herr Lehrer Heinke aus Dresden über den Alkohol im Körper, in der Familie und im Staate. Auch dieser Vortrag rief eine längere Aussprache hervor.

In Hadeberg stiftete sich am Sonntag der Buchhalter Wilhelm Vogel durch einen Schuß in die Schläfe. Er hinterließ Frau und zwei unerwachsene Kinder.

Der havarische Kahn des Schiffseigners Ringel aus Wodenbach, welcher dieser Tage in Birna stecken mußte, ist bis Laubitzsch geschleppt worden, wo er ausgeladen wird. Seine Ladung besteht in Holz.

Der Anfang Juli wegen Meinungsverschiedenheiten verlassene, jedoch nach kurzer Zeit wieder einlässige Gemeindevorstand Rätner in Obernandorf ist, nachdem er seine Ämter wiedererlangt hatte, vom Gemeinderat und dem Schulvorstande einstimmig wiedergewählt und von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt erneut in sein Amt eingeweiht worden.

Döbeln, 9. Nov. Die vor vier Wochen in der Wulbe aufgefunden weibliche Leiche ist rekonstruiert worden. Nach der Photographie und den bei der Polizei aufbewahrten Abdrücken hat die Frau eines in einem Nachbarort wohnhaften Schläfers erkannt, daß die Tote ihre Tochter gewesen ist. Das Mädchen war 22 Jahre alt und in einer hiesigen Konditorei als Kuchenmahl bedient. In Sörnewitz brannte in der vergangenen Nacht das Hochadel's Wohnhaus völlig nieder.

Leipzig, 8. November. Eine diebeigehende Vertriebskraft ist am Sonnabend in der Wühlgarten Arbeiterin Hoffmann aus Weimar verhaftet worden. Sie hat sich hier durch bemerkbar gemacht, daß sie sich in verschiedenen Fällen bei Familien unter falschem Namen eingemietet und dann Geldbeträge bis zu 840 und 400 Mk., auch Kleider gestohlen hat, wobei es ihr nicht

ganz antam, auch schwere Diebstähle zu begehen. In anderen Städten, auch in Dresden, Naumburg und Weimar hat sie in gleicher Weise operiert. Die Festgenommenen ist bereits wegen Rückfalldiebstahls verurteilt.

Leisnig, 8. November. Die Verwendungen des Dienstmädchens Franke im hiesigen Schützenbause, welches am Montag früh dableibt von einem Unbekannten überfallen worden sein will, sind leichter Waise, als ursprünglich angenommen wurde. Man vermutet, daß der Ueberfall von dem Mädchen nur in der Phantasie angegeben worden ist und daß sich dieselbe die Verletzungen in einem krankhaft erregten Zustande selbst beigebracht hat.

Der Bau der neuen Eisenbahnwerkstätten in Zwidau ist der Freiburger Baufirma Seeni u. Kiebel übertragen und auch schon begonnen worden. Er dürfte drei Jahre in Anspruch nehmen. Das Areal umfaßt 200 000 Quadratmeter und liegt im Stadteil Marienthal. Die Vereinigung der Werkbauer Werkstätten mit den Zwidauer Werkstätten ist geplant, damit Platz gewonnen wird zu einer Vergrößerung des Werbauer Bahnhofes.

Buchholz, 9. November. Der hiesige Gustav Adolf-Vereinsverein feierte gestern hier sein 60jähriges Bestehen. Nachmittags 3 Uhr fand Festgottesdienst statt, in welchem Herr Oberkonsistorialrat Dr. Koblitz aus Dresden vor einer die Kirche bis auf den letzten Platz füllenden Gemeinde auf Grund von Psal. 1, 27 bis 30, an die Gustav Adolf-Gemeinde den Ruf richtete: „Helfet uns kämpfen für den Glauben des Evangeliums!“ An den Gottesdienst schloß sich eine durch Gesänge des Kirchenchors verbrichtene Versammlung im „Waldbühnen“, in welcher die Herren Kirchenrat Dr. Schmidt-Annaberg und die Geistlichen der evangelischen Gemeinden in Weipert und Joachimsthal i. B. für die Gustav Adolf-Sache bezug. über die Evangelisationsarbeit in der Diaspora sprachen. Aus dem Mitteln einer Sammlung unter den Schültern wurden dem Jubelverein einige Bibeln schenkungsweise zur Verfügung gestellt, die der Verein der evangelischen Gemeinde in Joachimsthal zugestellt beschloß.

Am Hauptpostamt Schandau kamen vom 1. Januar bis mit 7. November nahe an 10 400 beladene Eilfahrzeuge zur Abfertigung, von denen 7878 Schiffe und 1883 Kisten von Wehmen nach Deutschland einliefen, die sämtlich von Hirschmühle, Krüper oder Schandau zur amtlichen Revision gelangten.

Das für die freiwilligen Feuerwehrleute gestiftete tragbare Ehrenzeichen erhielt der Feuertüchtler Malermeister Otto Berger und das Diplom des Landesauswärtigen Sächsischer Feuerwehren der Feuertüchtler Alwin Krause, beide in Kamenz.

In der Nacht zum 7. d. M. brannte die mit der Ernte gefüllte Scheune des Gutbesizers Olenroth in Heinersdorf vollständig nieder.

Oberlandesgericht. Der Drogist Oskar Alexander Rümmler in Dorscheleben bei Augustusburg hat in seinem dableibt beladenen Droge- und Materialwarengeschäft bis zum 4. Juni Amelien-, Arnika- und Rödungs-Spiritus — letzterer wird bleich von Verleuten als antiseptisches Heilmittel angewendet — feilgehalten und verkauft. Hierin erlitt das Oberlandesgericht zu Augustusburg ein Vergehen gegen §§ 33 und 47 der Gewerbeordnung und verurteilte ihn zu 40 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft. Die Berufung beim Landgericht Chemnitz hatte infolgedessen Erfolg, als dieses das Urteil aufhob und den Drogist nur wegen unbehutgen Verkauf eines Arzneimittel zu 6 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Haft verurteilte. Nach eidlich erstatteten Gutachten der Sachverständigen Bezirks- und Gerichtsärzte Medizinalrat Dr. Sebke und Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Hagenberg in Chemnitz sind die von dem Angeklagten verkauften Droge in erster Linie als Arzneimittel anzusehen; eine Verwendung zu anderen Zwecken, insbesondere als Genußmittel, ist zwar nicht völlig ausgeschlossen, aber wegen des hohen Preises und geringen Wohlgeschmacks höchst unüblich. Sind aber diese nur als Arzneimittel vom Angeklagten verkauft worden, so konnte er auch nicht, so führte die zweite Instanz aus, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung bestraft werden, denn § 6 derselben verlangt, daß dieses Gesetz auf den Verkauf von Arzneimitteln nur infolgedessen Anwendung findet, als es ausdrückliche Bestimmungen darüber enthält. Als eine solche ausdrückliche Bestimmung ist aber § 53 des Gesetzes, der den Kleinhandel mit Wein, Branntwein und Spiritus von der Erteilung einer Erlaubnis abhängig macht, nicht zu erachten, so einer Freisprechung des Angeklagten war gleichwohl nicht zu gelangen, denn nach den Sachverständigen-Gutachten fällt der bezeichnete Spiritus unter die in der Kaiserlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 aufgeführten gemilderten Bismale, die außerhalb der Apotheken nicht feilgehalten und verkauft werden dürfen. Er stellt nach den Angaben des Sachverständigen eine alkoholische Lösung von Harnen dar, bestimmt zum Ueberwachen von Wunden, um diese mit einer feinen Schicht zu überziehen, und gleicht in seinen Eigenschaften der tinctura Benzol, die nicht für den Verkauf außerhalb der Apotheken freigegeben ist. Der Angeklagte habe also ohne polizeiliche Erlaubnis eine Arznei, die für den Handel nicht freigegeben ist, feilgehalten und verkauft und müsse daher nach § 367, Absatz 3, des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden. Der Statuten des Oberlandesgerichts schließt sich den Feststellungen der Vorinstanz an und bewirkt die vom Angeklagten eingelegte Revision.

Landgericht. Die am Sonnabend vormittag verbotene Verhandlung gegen den wegen Beschleßung angeklagten Jigarrenhändler August Oskald Antrag aus Weipert erbetet nach erneuter Beweisaufnahme damit, daß der Angeklagte unter Einrechnung einer ihm am 12. September zuerkannten sechs-monatigen Gefängnisstrafe zu insgesamt 9 Monaten Gefängnis verurteilt wird. — Im Laufe des Septembers stahl der vorbestrafte 16jährige Arbeiter Wilhelm Alexander Reihner von hier hier auf offener Straße stehen gelassene Fahrrad, machte sich am 19. September in der Großen Bräuerstraße an einen Knaben heran, dem ein Fahrrad zur Aufsicht übergeben war, daß das Besitzt einmal probieren zu dürfen, schlang sich darauf und radelte davon. Das Spitzbuhnglied ließ ihn lerner eine goldene Herrenuhr mit Kette im Werte von 120 Mk. finden. Mugs wurde der Hund verhaftet und der Leihhausbesitzer verkauft. Trotz dieser erheblichen Verfehlungen kommt der jugendliche Angeklagte mit 6 Monaten Gefängnis davon. — Mit einem ganz gefährlichen Burschen hat es die 5. Strafkammer zu tun in der Person des aus Kamenz gebürtigen Kleiners Georg Max Riebergall. Vor nicht langer Zeit ist er von demselben Gericht wegen einer Reihe von Straftaten zu insgesamt 5 Jahren 11 Monaten Zuchthaus, 1050 Mk. Geldstrafe, 10 Jahren Ehrverlust und Zulassung der Polizeiaufsicht verurteilt worden. Wegen eines untergeordneten Formfehlers vermis das Reichsgericht die Strafsache an die Vorinstanz zurück, welche nach Nichtstellung des Formfehlers wiederum zu dem bereits ergangenen Urteil gelangte. Während sich der Gerichtshof zur Urteilsberatung zurückgezogen hatte, erging sich im Gerichtslokal ein aufregender Zwischenfall. Mit welchem Geschrei sprang Riebergall aus der Anklagebank heraus, stürzte nach dem Richterliche und versuchte in das Richterzimmer einzudringen. Der Saalbesitzer warf sich ihm entgegen und es gelang ihm, den rohesten Angeklagten zurückzubringen. Er ergriff darauf ein auf dem Richterliche liegendes großes Astenbündel und warf es bis an die Zuschauertribüne. Nicht genug damit, ergriff der renitente Patron ein auf dem Verteilungstische stehendes Schreibzeug, zielte nach einer im Zuscherraum sitzenden Person und erschmetterte das Schreibzeug mit einem kräftigen Wurfe an der der Zuscherraum umgrenzenden Barriere, wodurch die Zuschauertribüne „arg in die Lunte gerieten“. Ueberdies ist ein Zuschauer durch einen Vorzeigenspitter am Auge verletzt worden. Der gefährliche Gefelle wurde sofort gefesselt und unter sicherem Geleit abgeführt. — Von einem auf der Wuhlgartenstraße haltenden Heischermagen stahl der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Gustav Max Schöne aus Wohlau verschiedene Fleischwaren, die ihm aber aus der Fanne im halbgaren Zustande wieder abgenommen wurden. Der mißglückte Schmaus kostete den Angeklagten 4 Monate Gefängnis. — Stehlschaber besuchte die oft bestrafte Schlosserbesitzerin und Hausiererin Ido Emilie Wellmann die Jahrmärkte; so war sie auch am 1. September in Weipert tätig. Sie unbemerkt glaubend, stahl sie aus einem Verkaufstande einige Hunder Garn und 2 Hefen. Die 6. Strafkammer erkennt auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust und nimmt die Angeklagte wegen Nichterkenntnis sofort in Haft. — In geheimer Sitzung wird gegen die am 28. September in Leipzig zu 8 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilte Dachdeckerbesitzerin Anna Martha Sieglitz geb. Kirst aus Weihen wegen Diebstahls verhandelt. Die stiftlich verkommene, 20 Mal vorbestrafte Angeklagte stahl am 11. Mai in Weihenberg gegen ihren Besucher Geldbeträge von 85 und 80 Mk. Die Diebin erlitt eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren

Dresdener Nachrichten. Nr. 311. Seite 9. — Samstag, 10. November 1905





**Vermischtes.**

Im Prozess Kollada wurde gestern die Reue-  
vernehmung fortgesetzt. Waspächter Schmidt legt aus,  
der angeklagte Graf habe einmal gesagt, er sei der letzte Graf  
Wieler-Kollada, der Majoratsherr auf Brodowo sei. Das sei  
gelugert worden, als der kleine Graf bereits da war. Der Ange-  
klagte bestreitet, dazwischen gelugert zu haben. Er sei eben der  
letzte Majoratsherr, der sich Wieler-Kollada nennen dürfe; jeder  
Nachfolger, auch sein Sohn, dürfe sich nur Kollada nennen.  
Frau Schmidt bestreitet die Aussage ihres Mannes. Die Ver-  
nehmung fiel ihr auf. Uebrigens habe sie die Echtheit des kleinen  
Grafen infolge der sehr großen Ähnlichkeit mit der Gräfin trotz-  
dem nicht bezweifelt. Administrator Studjanski sagt aus, die  
Gräfin habe einmal, als ihr in der Nebenkammer unter Hinweis auf  
einen Einpruch der Ägnaten Geld verweigert wurde, geäußert:  
„Na, da muß ich mir ein Rissen vor den Leib binden“. Er sagte  
dies als Scherz auf Hedwig Andruszewska bezogen. Er sagte  
wenn ihre Mutter, die sowohl bei der Gräfin als in der Wirtschaft  
tätig war, mehrere Tage abwesend gewesen wäre, hätte das Ge-  
sinde das bemerken müssen. Zuzin Kaczal, die deutsch spricht,  
bestreitet, sie habe in der Küche täglich von der Andruszewska  
Mittagsbrot zugeteilt erhalten und entsinne sich trotzdem nicht, daß  
die Andruszewska am Entbindungstage vereitelt gewesen sei. Von  
der Verteidigung wird aus den Akten festgestellt, daß Militär-  
kommissar Veitloß die Kollada als glaubwürdig bezeichnet hat. Der  
Gerichtshof beschloß die Einsetzung einer Kommission,  
bestehend aus dem Gerichtsarzt Störmer, Professor Stragmann  
und dem Postämter-Professor Vogel, die die Echtheit  
des kleinen Grafen mit der Gräfin und der Ägnaten prüfen  
soll. Hochmalis vernommen, erklärt die Kollada, sie wüßte be-  
stimmt, daß die Andruszewska weder am 27. Januar noch einige  
Tage vorher vereitelt war. Schneidermeister Berginski deutet so-  
dann das Gerücht an, das Kind stamme von der Komtesse, die  
einmal mit einem Administrator verlobt war.

Die Arbeiterin Auguste Lud erkrankte in Berlin in ihrer  
Wohnung unter Vergiftungserscheinungen und starb bald darauf.  
Es entstand der Verdacht, sie sei von ihrem Mann, der vorläufig  
festgenommen wurde, vergiftet worden.

In Berlin zertrümmerten im städtischen Obdach  
in der Frobelsstraße untergebrachte Mädchen unter großem Lärm  
sämtliche Fenster Scheiben des dritten Stockes und warfen Bücher  
und andere Gegenstände auf die Straße. Die Ordnung wurde  
erst durch den Hausinspektor und die Aufseher wieder hergestellt.

Die „Sozial-Ju.“ meldet: Am Sonnabend stürzte ein  
Gerüst am Neubau der Elektrolithfabrik Johannshall bei Wettin  
zusammen, wobei 3 Arbeiter leicht und einer etwas erheblich  
verletzt wurde. Letzterer wurde in die Klinik nach Halle gebracht  
und dürfte schon bald seine Arbeit wieder aufnehmen können.  
Die Wunde, wonach 2 Arbeiter unter den Trümmern begraben  
und einige tot geborgen sein sollen, ist unrichtig.

Der Wattenheimer Zeitung zufolge überfiel vor-  
gestern abend im Göningsfeld ein Freiseur Kramer zwei Vergleute  
mit gesägtem Messer. Der eine brach sofort tot zusammen;  
der andere ist lebensgefährlich verletzt.

Ueber einen Bahnfälligungsprozess wird der  
„Kugelsch.“ aus Remmingsen geschrieben: Vor der hie-  
sigen Strafkammer hatte sich am 3. d. M. der Bürgermeister  
Ebner aus Waldstätten bei Jochenhausen zu verantworten. Der-  
selbe hat bei der Reichstagswahl am 16. Juni für zwei abwesende  
Wähler die Wahl einfach selbst vorgenommen, und zwar in der  
Weise, daß er je einen Wahlzettel für den Zentrumskandidaten  
Dr. Jäger in die vorgeschriebenen Kugeln brachte und beide  
Jodann in die Urne legte. Viele Stimmen wurden beim Wahl-  
ergebnis mitgezählt, obwohl unter den Wählern hierüber Beden-  
ken laut wurden. Ebner entschuldigte sich damit, daß er in  
Unwissenheit gehandelt habe. Die Entschuldigung fand aber  
beim Staatsanwalt keinen Glauben, denn er beantragte eine  
Woche Gefängnis. Der Verteidiger plaidierte auf Freisprechung.  
Das Urteil ging über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und  
lautete auf zehn Tage Gefängnis.

In dem Mannheimer Prozesse wegen Zusammen-  
bruchs der Aktiengesellschaft für chemische Industrie wurde  
das Urteil gefällt: Böhm wurde zu 2 Jahren 3 Monaten Gef-  
ängnis und 3000 M. Geldstrafe oder weiteren 3 Wochen Gef-  
ängnis, Henninger zu 9 Monaten Gefängnis und 150 M. Geld-  
strafe oder weiteren 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Bei beiden  
wird die Untersuchungshaft voll angerechnet. Holland und Kof-  
fod wurden freigesprochen.

Ein trauriges Kapitel vom Diensthofenberuf ent-  
rollte eine Verhandlung gegen die Realhülfslehrerin Kuhn, die  
sich vor der Strafkammer in Allenstein wegen Körperverletzung,  
Nötigung, Freiheitsberaubung, Verleumdung und Diebstahls zu  
verantworten hatte. Sie hat ihre Diensthofen in roborierter Weise  
behandelt, so daß schließlich niemand mehr zu ihr ging und sie sich  
von auswärts ihre Opfer herholen mußte. Frau Kuhn lachte im  
„Brandener Gefängnis“ eine „Stübe der Hausfrau“ und enga-  
gierte die sich darauf meldende Franziska Michalski, Tochter des  
Schlossermeklers Michalski aus Mogilno, Provinz Polen, unter  
folgenden Bedingungen: 10 M. monatlich, freie Station und  
Familienanschluss. Als die neue „Stübe“ am 2. Dezember v. J.  
die Stelle antat, mußte sie sofort die größten Arbeiten ausführen,  
denn Wohnung und Küche herrten vor Schmutz. Nach anstrengender  
Tagesarbeit mußte sie beinahe jeden Abend der Angeklagten  
von 10 Uhr ab die Haare kämmen, was oft bis 1 und 2 Uhr  
dauerte. Dann durfte das Mädchen erst zu Bett gehen, mußte  
aber schon um 4 oder 5 Uhr wieder aufstehen. Um 11 Uhr vor-  
mittags gab es das erste Frühstück, das aus Grundbrot und  
einem kleinen Stück Brot bestand. Zu Mittag, um 5 Uhr nach-  
mittags, erhielt die Michalski nur die Milch, die die Kinder der  
Angeklagten übrig ließen. Jeder schriftliche Verkehr mit ihren  
Eltern wurde der K. unmöglich gemacht. Eines Tages im  
Februar mußte die K. unter Aufsicht der Kuhn in dem moralischen  
Wasser der Heinschen Wiesen von 4 Uhr nachmittags bis 7 1/2 Uhr  
abends bei Mondenschein Wäsche spülen. Zu Hause angekommen,  
mußte sie dann mit eiskaltem Wasser den Hint anspülen. In-  
folge des Frostes, der Anstrengungen und des Hungers fühlte die  
K. an diesem Tage heftige Brustschmerzen. Sie legte sich auf die  
Küchentisch und hat stehend um etwas Essen. Die Frau verweigerte  
ihm aber solches. Einen Brief und eine Karte, die die Gewährte  
an ihre Eltern schrieb, entriß ihr die Angeklagte. Freie Zeit hat  
die K. überhaupt nicht bekommen, ihre Kleider und Wäsche hielt  
die Kuhn eingekerkert und wenn sie ausging, ließ sie alle  
Türen ab, so daß die K. ihrer Freiheit beraubt war und nicht  
weg konnte. Ihr Zimmer durfte die K. nicht reinigen, was zur  
Folge hatte, daß sie von Ungeziefer heimgesucht wurde. Infolge  
dieser Behandlung erkrankte die „Stübe der Hausfrau“. Daß die  
Krankheit infolge ärztlicher Anordnung sich zu weit legte, erlaubte die  
unmenschliche Gebieterin aber nicht, und so mußte das ihr anver-  
traute elende Geschöpf, das seine Füße nicht gebrauchen konnte,  
auf den Knien die schweren Hausarbeiten verrichten. Endlich  
nahm die Angeklagte der K. sogar das Krankenbett fort, obwohl  
diesel sich ihrer fast geschwollenen Füße wegen nicht weiter bewegen  
konnte. Auf Intervention des Vaters bei der Polizei schritt diese  
endlich ein und so kam die haarsträubende Angelegenheit an die  
Öffentlichkeit. Im April konnte die K., ohne irgend welchen  
Vohn erhalten zu haben, nach Hause fahren. Die Beweisaufnahme  
ergab die volle Schuld der Angeklagten mit Ausnahme der An-  
klage des Diebstahls. Der Vorliegende gefielte mit scharfen  
Worten die ungemein rohe, jede Rücksicht erweisende bezügliche und  
unerhörte Handlungsweise der Angeklagten, von der man sich nur  
mit tiefem Abscheu abwenden könne. Das Gericht verurteilt die  
Juris zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis.

Wort oder Reklame? Man schreibt der „Zagl.  
Rdch.“: Seit kurzer Zeit ist ganz Rom in Aufregung. Der sonst  
nicht leicht zu erregende römische Billister, der für Politik kein  
Interesse hat, ist ganz aufgeregt ab des Falles Kolada.  
Julius Kolada ist ein 35jähriger Jurist, der bei der Banca  
d'Italia angestellt ist. Sein Vater, ein Steuerbeamter, hat längst  
das Zeitliche geegnet, und der junge Giulio lebte zusammen mit  
der Mutter, deren Ersparnisse es ihm ermöglicht hatten, die  
Universität zu besuchen. Mutter und Sohn sollen einander sehr  
zueinander gewesen sein, so behaupten wenigstens die Freunde der  
Familie. Beide waren aber gleichfalls als begabte Sonderlinge  
bekannt. Sie verbrach Gebichte, die nicht veröffentlicht werden  
konnten, und der Sohn schrieb Romane, für die er vergebens einen  
Verleger suchte. Giulio interessierte sich für ein junges Mädchen  
Nathalie Basiani, deren Schwester seiner Mama Schneiderin war.  
Frau Kolada, so wird gesagt, widerstande mit aller Gewalt der Ehe  
ihres Sohnes mit diesem Mädchen. Es kam daher selbst zu  
Strafgesetzen und einmal sogar mußte der Polizeikommissar des  
Verlesung siehe nächste Seite.

**Pestalozzi-Stift.**

Die für unsere am 11. November stattfindende Verkauf-  
Ausstellung gütlich bestimmten Weichente können außer bei  
den Mitgliedern des Damenkomitees auch bei den nach-  
benannten Mitgliedern der hiesigen Teubation abgehoben  
werden: Lehrer Brunst, Conrathstr. 2; Lehrer Grünig, Lohde-  
straße 28; Direktor Galsch, Markt 17; Lehrer Grünig, Lohde-  
straße 28; Lehrer Gänzel, Lohdestr. 81; Direktor Jahn,  
Königsstr. 9; Direktor Jungmann, Conrathstr. 9; Direktor Kufel,  
Königsbrüderstr. 13; Lehrer Morgenstern, Hebelstr. 22; Ober-  
lehrer Mannmann, Güterbahnstr. 15; Oberlehrer Mühlhild,  
Königsbrüderstr. 9; Oberlehrer Schliebe, Brüderstr. 5; Direktor  
Schneid, Jägerstr. 34; Direktor Sieder, Maria Theres Str. 3;  
Lehrer om. Sauer, Lohdestr. 87; Direktor Täger, Ostbahn-  
straße 10; Lehrer Seidler, Brüderstr. 3.

**Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.**

Die  
ordentliche Generalversammlung  
am  
Sonnabend, den 5. Dezember 1903,  
nachmittags 5 Uhr,  
im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Viktoria-Platz 9,  
Erdgeschoss.

zu Dresden abgehalten werden.  
Die Anmeldung findet von 4 1/2 Uhr an statt.  
Zugleich der Berechtigung zur Teilnahme wird auf § 26  
des Gesellschaftsvertrages verwiesen. Die Aktien können auch bei  
der Dresdner Bank in Dresden, König Johann-Straße 3, hinter-  
legt werden.

**Tages-Ordnung.**

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu;
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates;
3. Wahl zum Aufsichtsrate.

Jahresberichte mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung  
und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu liegen vom  
19. November d. J. ab im Kontor der Brauerei zum Felsenkeller  
bei Dresden und bei der Dresdner Bank in Dresden zur Einsicht  
und Empfangnahme für die Aktionäre bereit.

Dresden-Plauen, den 10. November 1903.  
**Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.**  
Das Direktorium.  
Kämpfe. Dr. Ebnard Wolf,  
Joh. Louis Guthmann.

**Für 60 Pf.**  
pro Zentner oder 75 Pfg. pro Hektoliter

liefern wir bis auf weiteres  
unser vorzügliche

**Hausbrandkohle**

(hellflamend, nicht schlackend)

Pa. Oberschl. Steinkohle Nuss I . . .	1,35	1,90
(beste Qualität) Nuss II . . .	1,30	1,80
Pa. Oelsnitzer Steinkohle Würfel II . . .	1,20	1,70

in plombierten Säcken  
frei Keller.

Pa. Burgker Steinkohlen-Briketts per Wanne 15 M.  
Pa. Viktoria-Braunkohlen-Briketts per Wanne 7 M.  
Monopol-Braunkohlen-Briketts . per Wanne 8 M.

**Alle andern Kohlensorten  
und Briketts**  
in nur prima Qualitäten  
liefern wir zu billigsten Tagespreisen.

Kohlenbezug in plombierten Säcken mit Kon-  
trollsystem bietet folgende Vorteile:

1. Man hat die sichere Verhütung, daß man wirklich einen Zentner oder Hektoliter pro Sack erhält.
2. Auf dem Wege kann nichts verloren gehen, da die Säcke plombiert sind.
3. Vor Hebernahme kann sich jedermann sofort von dem richtigen Gewicht eines Zentners pro Sack überzeugen.
4. Durch das Kontrollsystem erhält man die Gewissheit, daß wirklich die berechnete Anzahl Säcke abgeliefert ist.

**„Glück auf“**  
Dresdner  
Brennmaterialien-Niederlage.  
Telephon Amt I, Nr. 1288.  
Eisenbahnplatz, Peterstraße 18.

**Pelz-Besatz**  
für Damen-Pelz und  
Jackets etc.  
zu billigen, festen Preisen.



**Pelz-Colliers  
und Muffe**  
in allen Preisen  
von 4 bis 60 A

**Zum Pfau**  
Robert Galdeczka,  
Prager Strasse 46,  
Frauenstrasse 2.

**Reparaturen**  
und sonstige Umarbeitungen  
ebenso wie Anfertigungen  
neuer Herren- und  
Damen-Pelze  
bitte bald bestellen zu wollen,  
damit die Arbeiten rechtzeitig  
geliefert werden können.

**Wiener  
Schnittmuster-Atelier**  
Dresden-N., Annalienenstraße Nr. 23.  
Schnittmuster für Damen, Mädchen u. Knaben.



**„DEGEA“**  
der neue Glühkörper der Auergesellschaft  
ist das Richtige für die Beleuchtung

weil Degea die höchste Leuchtkraft u. längste Brenn-  
dauer hat

weil Degea die beste Haltbarkeit u. nach 1500 Brenn-  
Stunden noch ca. 100 Kerzen hat

In Verbindung mit echten Auerbrennern ist Degea die  
ökonomischste Beleuchtung. — Man achte auf die Schutz-  
marken „Degea“ für Glühkörper und „Auerlicht“  
für Brenner.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
**Deutsche Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft**  
(Auergesellschaft)  
BERLIN SW. 13, Alte Jacobstr. 139.

Frau Hedwig Beyer, König Joh.-Str. 4, 2.,  
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zur Anfertigung von

**Zahnersatz**

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kantstuf schon  
von 2 M. an unter Garantie guten Waffens. Spezialität:  
Ganze Gebisse mit Emailzahnhäufchen, Goldkronen,  
Zähne ohne Gummipolster, Umarbeiten und Reparaturen  
von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung  
unbemittelte finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung  
gern gestattet.

hochfeinste Qualitäten in  
billigster Verpackung (keine  
Lohnverpackung), sowie sämtliche  
Süß- und Sauersüßwaren in kleinen  
Packungen empfiehlt

**Kaviar**

**G. Albrecht,**  
Holbeinplatz,  
im Posthaus.



**10003 817 118 811 878 218 888 888 427 189 798 150 808 300 347 360 870 11800**

**494 406 827 805 870 703 812 301 188 708 834 408 713 251 526 712 401 363 821**

**10006 20 46 56 87 817 148 357 814 188 344 100 234 438 700 970 873 833**

**688 383 12010 26 873 874 888 534 448 345 161 804 383 494 745 862 140 811 820**

**753 718 910 589 156 154 976 332 15048 56 80 800 728 303 804 807 847 818 170**

**884 888 878 103 798 583 18127 874 901 128 887 882 424 104 108 277 380 780 817**

**785 456 878 170 114 888 111 632 178 908 362 871 431 264 484 427 530 401 878**

**685 112 889 715 18010 17 35 788 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888**

**10003 41 401 771 483 163 533 718 819 881 622 441 808 604 428 374 584 900 880 112**

**972 134 734 651 434**

**80094 55 73 89 247 730 608 211 102 881 488 418 503 877 829 888 890 91800**

**367 178 587 588 338 815 436 490 588 328 443 600 580 696 888 814 96 696 826 217**

**312 747 508 698 728 120 861 155 845 374 318 649 489 730 687 683 438 820 710 180**

**878 818 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888**

**24703 124 748 575 874 480 341 427 482 881 185 843 842 382 386 876 424 555 881 684**

**51 388 440 114 538 687 682 237 730 281 948 888 888 888 888 888 888 888 888 888**

**619 281 633 781 266 887 545 370 107 309 303 985 888 810 888 870 797 138 784 844**

**817 867 800 93 99 841 415 832 522 682 246 734 561 715 783 731 80037 34 70**

**617 888 435 349 744 302 411 832 544 394 338 881 737 386 468 326 138**

**80011 37 626 887 871 108 821 804 185 322 846 743 582 135 443 874 718 712 350**

**390 571 142 815 81085 554 756 953 226 488 886 341 845 842 119 802 508 519 708**

**330889 822 842 308 151 845 828 811 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888**

**181 400 687 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888**

**901 739 550 488 381 281 832 158 428 380 88 88 888 598 711 372 135 773 371 780 456**

**138 266 807 914 860 880 411 803 380 889 96 90 789 346 416 833 580 588 309 289 415**

**189 800 917 775 252 586 115 238 643 728 710 531 555 759 344 87 570 53 746 509 817**

**812 860 788 728 412 134 514 821 518 621 544 848 888 888 888 888 888 888 888 888**

**884 935 748 715 331 127 734 544 388 458 330 375 880 306 530 280 300 306 480**

**40001 88 88 84 637 538 427 281 588 996 748 929 619 851 184 248 118 381 440**

**472 145 41973 473 500 170 381 833 289 151 918 758 682 943 284 313 287 420 20 43**

**870 817 369 541 910 388 120 434 392 701 915 758 682 943 284 313 287 420 20 43**

**701 177 240 355 231 926 682 461 535 994 286 679 887 261 725 988 161 726 341 803**

**483 283 638 44014 36 45 74 89 418 787 871 396 826 688 446 582 542 735 370 287**

**716 487 881 158 538 246 444 746 480 202 27 71 78 98 241 887 881 884 482 880**

**450 846 472 846 488 500 151 845 828 811 888 888 888 888 888 888 888 888 888 888**

**418 277 210 768 504 108 758 381 480 246 416 833 580 588 309 289 415**

**385 569 481 550 362 307 371 469 480 380 240 848 215 878 324 235 221 511 689**

**679 740 792 428 883 322 480 88 210 847 132 434 852 337 850 742 120 548 388**

**640 813 918 366 605 261 959 102 710 110**

**80074 131 425 503 324 456 342 882 308 308 483 423 791 487 418 81023 116**

**381 712 638 378 988 874 813 123 988 594 580 285 62 282 705 223 764 287 611 800**

**530 583 682 426 118 773 712 422 472 504 881 530 27 49 888 317 628 442 284 300 818 606**

**574 644 428 428 118 773 712 422 472 504 881 530 27 49 888 317 628 442 284 300 818 606**

**385 518 158 784 880 55322 858 577 718 378 878 428 485 501 708 116 287 919 836**

**580 833 582 842 884 984 907 718 418 483 679 804 412 573 870 18 210 652 328 780**

**288 154 680 688 334 482 783 479 526 963 101 382 582 222 947 282 345 800 812**

**113 538 638 320 488 887 374 884 528 888 130 515 880 21 4 78 821 931 196 854 828**

**483 282 842 942 878 289 184 971 550 322 239**

**80014 748 105 180 955 970 974 233 487 581 588 739 908 838 795 178 81014 688**

**608 181 188 103 602 826 474 712 510 278 874 723 102 938 755 441 820 59 111 308**

**456 597 304 547 110 247 128 638 519 559 321 522 458 300 630 8 808 327 372 623 282**

**425 616 810 588 888 188 601 282 788 531 664 418 427 696 515 640 28 42 826 528 937**

**574 644 428 428 118 773 712 422 472 504 881 530 27 49 888 317 628 442 284 300 818 606**

**654 745 470 388 881 830 878 915 880 31 80 305 917 381 838 152 633 816 566 722**

**608 608 883 856 265 838 748 574 718 238 670 111 158 888 742 918 288 997 235 170**

**794 880 801 435 675 780 346 682 680 816 870 338 370 815 531 519 334 619 830**

**456 575 266 742 343 777 680 528 132 880 61 81 86 320 515 877 521 898 386 826**

**881 423 480 774 216 742 527 466 637**

**70043 688 288 778 827 782 871 757 489 710 31 34 545 903 306 241 281 845**

**737 438 368 782 822 512 274 270 706 780 78 158 887 434 287 272 180 3 11**

**112 128 247 823 448 288 685 405 285 447 483 741 73 30 35 25 490 847 280 438 908**

**37 486 684 878 804 827 172 188 158 887 434 287 272 180 3 11 740 28 317 877**

**718 688 187 511 123 842 542 150 912 389 387 385 643 141 184 273 780 200 11 12 127**

**175 777 158 988 608 815 858 640 524 533 300 378 308 879 447 102 638 790 444**

**78 282 258 625 687 602 515 730 688 286 217 495 230 228 310 194 770 87 807 387**

**758 482 580 678 850 728 311 158 888 121 588 918 124 714 780 23 283 813 427 242**

**113 552 687 180 804 151 882 754 204 488 084 582 563 880 21 828 997 235 170**

**184 642 384 988 388 412 788 888 412 788 888 412 788 888 412 788 888 412 788 888 412 788 888**

**80009 11 26 26 32 511 880 418 414 554 127 446 736 229 81003 79 716 761**

**804 818 146 784 516 954 744 289 11 334 687 948 750 82172 472 384 612 508 888**

**342 114 242 525 651 288 816 806 387 83011 98 143 424 528 888 888 888 888 888 888**

**156 789 549 191 451 597 578 618 818 187 486 579 84085 68 89 450 294 586 781**

**403 513 882 804 841 431 889 572 388 283 484 334 639 426 375 850 288 89 712 215 872**

**131 326 518 538 648 821 505 336 418 122 228 110 547 88015 18 20 420 188**

**482 480 478 528 618 788 781 449 718 942 919 533 735 286 678 823 784 561 870 807**

**259 728 878 102 648 887 782 148 481 722 888 188 110 511 888 888 888 888 888 888**

**80 738 343 325 688 611 158 588 246 301 654 763 216 127 528 849 848 238 368 368**

**615 873 612 798 684 741 88048 56 70 531 841 448 709 219 488 371 943 617 190 280**

**309 481 904 477 141 610 456 489 226**

**80 58 788 970 936 715 982 884 238 807 127 154 287 261 320 708 774 458 883**

**207 708 270 713 704 184 384 371 81335 611 383 123 883 198 288 481 530 588 586**

**328 175 379 689 728 805 82887 644 778 711 962 948 683 782 684 911 949 647 423**

**382 804 684 278 321 931 214 680 93868 857 380 532 940 392 685 730 411 116 912**

**588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588 588**

**882 434 308 587 406 916 255 241 904 822 688 106 873 711 356 347 680 607 281 721**

**175 238 707 473 611 540 586 877 875 872 228 443 751 511 112 306 88043 349 368**

**388 170 382 351 251 878 327 112 482 109 877 107 188 378 318 418 870 938 34**

**822 500 120 484 442 130 488 678 384 88033 91 243 448 858 106 810 189 661**

**674 883 787 249 971 183 781 843 361 88001 8 40 60 830 779 794 572 388 381 163**

**801 871 495 545 207 671**

**Wittig, Scheffelstr. 15, II., für geheime Krankheiten.**

**Kranken** empfiehlt sich **Schmidts** Anstalt zur lehrreichen Benutzung patent. elektr. Heilapparate Leobinger Str. 2, I.

**Schwarze, Rossmaringasse 3,** heilt solid und schnell Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Haut- u. Gichtkrankheiten.

**Held, Spea, arheime u. Kranenkrankheiten,** Wettinerstr. 18, 2. Etage, 9-1, 4-8, Sonntag 9-2. **Schnelle Hilfe.**

**Niehlhorn, Breitestr. 16,** heilt schnell u. ohne Beurlaubung **Darm- und geheime Leiden.** **Neu, briefl.**

**Wer** korrekt gearbeitete **Schablonen und Stempel** haben will, wende sich an die **Schablonen-Fabrik von Gebr. Proten, Landhausstr. 11, gegründet 1870.**

**Sicher** und **schmerzlos** wirkt das **echte Kadaverische Säuberungsmittel, M. 60 Pf.** Nur erst mit der **Arzenei-Apotheke, Berlin, Tempel d. weiten Apotheke u. Drogenen.**

**Perinealfallen** in jeder, der nur nach **Preis** und nicht nach **Qualität** kauft. Es ist gewiss kein Zufall, wenn Ihre Wäsche schon bald **faulen** bekommt und wie ein **feines Sieb** durchlöcherig ist, — wohl aber ist es die Folge von Anwendung schlechter **Wäsche**. Liegt Ihnen nun daran, das Ihre Wäsche nicht so bald in die Hände des **Wumpenstumpers** übergeht, so empfehlen wir, sie von heute ab **regelmäßig** mit **Lubus** Wäsche-Extrakt zu behandeln zu lassen; Sie werden dann mit ganz **besonderem Vergnügen** frische Wäsche anlegen! **Senden Sie ausdrücklich Lubus mit rotem Band!**

**So war es, so wird's immer sein!** Schon oft lezten Kaiser und Könige der Schönheit einer Wäsche ihre Krone zu Füßen; **Helten** beugen sich besieg unter die **schmeichelnde Hand** einer schönen **Umhülle**; **Weltweide** beten ein **Weib** an, dessen Schönheit sie gegen alle **Verderben** macht. **Das** ist der ewige **Triumph** der Schönheit, auch im **alltäglichen Leben**. Heute tragen **ganz** die **Erwünschtesten** der **Wissenschaft** mächtig dazu bei, die **Schönheit** auf **natürlichen Wege** zu erreichen und zu erhalten und **ist** das **beste**, weil **natürliche Mittel**: die **Wurtholm-Rossmarig**, deren **Präparate** die **Wurtholm-Säure, Glycerin** und **Ruder**, sowie das **Rind- und Johannisfer** jetzt schon **Millionen** Menschen mit **größerer** **Zufriedenheit** benutzen. **Erhältlich** in **Apotheken, Drogenen** und **Seifenhandlungen** und **muß** jede **Verpackung** das **Wort** **Wurtholm** tragen.

**Das Tanten-Kollegium hält Rat,** denn der kleine **Demann** hat einen **hüben Katarakt**. **Tante Annale** empfiehlt **Schwefel**, **Tante Rosa** dagegen meint, ein **Quintessenz** sei das **beste**. **Da** wird's dem **bescheidenen Papa** zu **dumm**, **Nichts da!** **vollst** er. **Den** **Tein** **trinkt** der **Junge** nicht, die **Schönen** sind **verloren** und **den** **kleinen** **Kol** **bringen** wir **nur** **in** **Schwefel**. **Da** **weiß** **ich** **was** **Besseres**: **ich** **hole** **dem** **Jungen** **eine** **Schachtel** **Fay's** **echte** **Sodener** **Mineralpastillen** **für** **ganze** **85** **Pf.** **aus** **der** **Apotheke**, **Proteste** **oder** **Mineralwasser-Handlung**, die **nimmt** **er** **gerne**, die **verderben** **ihm** **den** **Magen** **nicht** **und** **was** **er** **für** **die** **Bekämpfung** **von** **Katarakten** **wert** **findet**, **das** **weiß** **ich** **aus** **Erfahrung**. **Wir** **kommen** **bei** **Quintessenz** **und** **bescheidenen** **Alltagsleiden** **nur** **„Fay's** **Sodener“** **ins** **Haus** **und** **damit**  **basta!**

**Offene Stellen.**

**Bekanntmachung,**

**Besetzung einer Schutzmannsstelle betr.**

Bei dieser Gemeinde ist sobald als möglich die **Nachschubmannstelle**, mit welcher **Fahnenwächterdienst** verbunden ist, zu besetzen. **Gemeindefunktionen** **NR. 1305**, — und **Pensionsberechtigung**.

**Berücksichtigung** finden nur solche Bewerber, welche **nachweislich** **völlig** **gesund**, **von** **großer** **Figur** **und** **verheiratet** **sind**, **außerdem** **eine** **günstige** **Handchrift** **und** **Ausdrucksweise** **besitzen**. **Militärämter** **bevorzugt**.

**Gefache** **sind** **bis** **14. November** **a. c.** **einzuweisen**.

**Röschbroda, den 7. November 1903.**

**Der Gemeinderat.**

**Zewenig, G.-V.**

**Für** **Fabrikkontor** **Nähe** **Dresdens** **wird** **ein**

**Korrespondent**

**für** **Deutsch** **und** **Französisch**

**gesucht.**

Herren, die schon in **äbnlicher** **Stellung** **tätig** **waren**, **flott** **und** **selbständig** **arbeiten**, **wollen** **ausführliche** **Offerten** **mit** **Angabe** **bis** **heriger** **Tätigkeit** **u. D. C. 343** **an** **Rudolf** **Mosse, Dresden**, **einreichen**.

**Olivenöl.**

**Firma 1. Rang** **sucht** **tüchtige** **Agenten**, **Branchekenntnis**. **Briefe** **an:** **Exportgesellschaft** **für** **Olivenöle** **der** **Provence** **u. Nizza** **in** **Miramas** **(Provence, Frankr.)**

**Gesucht**

**Zigaretten-Maschinenführer**

**Ein** **mit** **dem** **Betriebe** **der** **Bonsack-Zigaretten-Maschine** **20** **durchaus** **vertrauter** **selbständiger**, **tüchtiger** **Maschinenführer** **findet** **in** **einer** **ersten** **Zigarettenfabrik** **Standort** **angenehme** **und** **dauernde** **Stellung** **bei** **gutem** **Salär**. **Reflektiert** **mit** **vorzugsweise** **auf** **einen** **reputablen**, **ordentlichen** **jungen** **Mann**, **am** **liebsten** **unverheiratet**, **der** **außer** **gründlicher** **Kenntnis** **in** **der** **Führung** **der** **Bonsack-Maschine** **auch**, **nach** **bisherigen** **Leistungen** **zu** **urteilen**, **bestätigt** **wäre**, **den** **Verfasser** **der** **Zigarettenabteilung** **des** **großen** **Geschäfts** **gelegentlich** **zu** **vertreten** **und** **eventuell** **weiter** **zum** **Vertreter** **zu** **advancieren**. **Offerten** **mit** **ausführlicher** **Lebensbeschreibung**, **Zeugnis**, **abschriften**, **selbstener** **Beurteilung** **und** **Angabe** **von** **Lebensführung** **unter** **U. 10579** **an** **die** **Exp. d. Bl.**

**General-Agentur**

**unter** **günstigsten** **Bedingungen**. **Gest. schriftliche** **Angebote** **unter** **K. S. 6137** **an** **Rudolf** **Mosse, Cöln.**

**Agenten** **und** **Reisende** **gesucht** **von** **Firma 1. Rang** **zum** **Verkauf** **von**

**Olivenölen.**

**Schreiben** **an** **Rebière** **Père** **&** **Fils** **in** **Salon** **(Provence).**

**Reisender**

**für** **ein** **Biergroß-** **Geschäft** **per** **sofort** **gesucht.**

**Erforderlich** **sind:** **Gewandtes**, **sicheres** **Aufstreten**, **Regsamkeit**, **unverkennbares** **Pflichtgefühl**, **durchaus** **rechtschaffen**, **solider** **Charakter**, **Repräsentationsfähigkeit**, **gute** **Körperkonstitution** **und** **eine** **Rantionsstellung** **von** **1000** **M.** **Rundschau** **ist** **bereits** **vorhanden**. **Der** **Posten** **bietet** **bei** **zufriedenstellenden** **Leistungen** **eine** **dauernde** **Existenz**. **Off.** **mit** **curriculum** **vitae** **unter** **P. T. 776** **in** **die** **Exp. d. Bl.** **erbeten**.

**Inspektor**

**für** **das** **Königreich** **Sachsen** **ein** **gewandter**

**Inspektor**

**gesucht** **unter** **günstigsten** **Bedingungen**. **Lebensstellung**. **Auch** **Herren**, **die** **sich** **der** **Branch** **zuwenden** **wollen**, **können** **sich** **melden**.

**Deutsche** **Lebensversicherungsgesellschaft** **in** **Lübeck.**

**(Lübeck** **aus** **dem** **Postamt** **20)**

**Musik.**

**Musiker** **aller** **Instrumente** **sofort** **gesucht**. **Gage** **monatlich** **M. 120.** **M. Wolf, Festwirt, Westburger** **Str. 1, Striesen.**

**Eine** **altrenommierte**

**Schuhfabrik**

**sucht** **für** **den** **Verkauf** **ihres** **durch-** **genannten**, **gewand**

Offene Stellen.

2 Lehrlinge zu Offern für elektrotechn. Werkstatt...

Lehrling mit guter Schulbildung aus nur besserer Familie...

Oberschweizer Stelle besetzt. Rittergut Schweta.

Licht. perf. Hotelföhrin für 1. Dezember get. monatlich 40 M. Geh....

Mädchen welches sich keiner Arbeit scheut, findet bei...

Verkäuferin für den Kleinverkauf einer Faubühne...

Stütze, perfekt in Küche, ist od. später gesucht...

Zucht. Hausmädchen sucht M. Gahn, Stellenvermittler...

Wirtschafterin. Von kleinste. Herrn in mittl. Jahren...

Wirtschafterin-Gesuch. Für Januar 1904 suche ich eine tüchtige...

Stütze, ab. Mädchen oder Witwe, für Hausarbeit...

anstr. Mädchen für häusl. Arb. Familienanstr. Off. erb. u. A. Z. postlagernd...

Für die Fantasieabteilung sucht erste hiesige Strohhut-fabrik eine...

tüchtige Directrice. Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen...

Bänder, Kurzwaren, Tricotagen suchen wir je eine brauchbar. tüchtige Verkäuferin...

Gaubere Wäscherin mit eig. Grundst. sucht noch mehr Wäsche...

Messow & Waldschmidt, Wilsdruffer Str. 11.

Wirtschafterin

bei Dresden und Straßburg sofort. Meße vergütet. junge Leute...

Stütze auf Land bei Bückau. Selbige soll kochen, schneiden u. plätten können...

Mamsell Alldialant Obermargarin bei Plauen i. V.

Directrice für das Kostmotelier gesucht. Nur in ersten Geschäften gleicher Art bewährte Kräfte...

Gräulein od. bejj. Mädchen aus gut. Familie, w. gut bürgerl. fochen...

Stütze, Stuben- u. Hausmädchen in gute Stellen sucht Müller, Ansb. 8. Stellenvermittlerin.

Wirtschafterin. Stelle ist besetzt. Rißing, Ciennen bei Leipzig.

Stellen-Gesuche. Junger Mann vom Lande, w. Ackerbau, abt. 23 Jahre...

Gärtner, verh., ohne Kinder, in häusl. R. d. richtig bew. sucht unter beschr. Anstr. bald. post. Stellg. Gute Zeugn. u. Empfeh. vorhanden...

Diener u. Pfleger, 30 J., zuverlässig, perfekt, häusl. Hausarbeiten, war im Auslande, sucht sofort Stellung...

Oberschweizer, 23 Jahre auf ich. Stelle, sucht 1. Jan. 1902 dauernde Stelle zu 1 od. 2 Geschl. d. A. Käfer, Vermittler i. Schweizer, Friedrichstraße 7. Tel. 1. 7429.

4 Knechte, 2 Bedingungen mit guten Zeugn. empf. für Remise Gauper, Stellenvermittlerin, Neumarkt 2.

Alleinvertrieb patentierter Verbrauchgegenstände od. dergl. Artikel, welche sich leicht vertreiben lassen...

Achtung! Junger verheir. Mann, welcher auch gute Kaution legen kann, sucht sofort Stellung...

Achtung! sucht erste hiesige Strohhut-fabrik eine...

tüchtige Directrice. Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen...

Bänder, Kurzwaren, Tricotagen suchen wir je eine brauchbar. tüchtige Verkäuferin...

Gaubere Wäscherin mit eig. Grundst. sucht noch mehr Wäsche...

Erfahrener u. energ. Jg. Mann,

30 Jahre alt, verheiratet, repräsent. Erscheinung und der drei Haupt-sprachen mächtig. sucht baldmöglichst entsprechende Stellung...

Krankenpfleger, tüchtig u. anverl., besonders für Schwerkranken, mit besten Zeugn., sucht Stellung in Privat, auch nach außerhalb...

Oberschweizer-Stelle gesucht. Suche für verheirateten Ober-schweizer, den ich best. empfehlen kann...

Ein verheirateter Oberschweizer, Berner, mit 2 größeren Kindern und guten langjährig. Zeugnissen...

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh., Korrekt. u. werden sofort nachgeh. d. Radowsky Unter-r. Amt. Rittmstr. 15. Amt 1. 8002.

Oberschweizer verheir. und ledige, nur wirklich brauchbare, tüchtige, kautions-fähige Leute...

Junger Mann, gelehrter Drogist, der mit Erfolg die Buchhandl. besuchte, sucht event. auch als Provisions-reisender verbandl. Branchen...

Achtung! Ein verheirateter Mann, gelehrter Schmied, gebierter Kürassier, sucht Stellung als Aufseher und Reifschneid. Werkbändler...

Junger Mann, Architekt, sucht Nebenbeschäftigung. Off. unter U. F. 321 an den „Invalidentausch“ Dresden.

Grundstücks-Verwaltungen übernimmt hiesiger anstr. Bau-meister zu billiger Berechnung...

Junger Mann m. schöner deutl. Handschrift u. guten Zeugn., jedoch mit einem Sprachfehler behaftet, sucht Stellung als Schreiber...

Feingebildetes Fräulein aus sehr anst. Familie, 25 Jahre alt, spricht perf. französisch u. erw. englisch...

5000 Mark 1. Baustellenshypothek gesucht. Verlust wird getragen. Off. u. C. 42782 Exp. d. Bl. erbeten.

10000 Mark w. von Kaufmann (Fabrikgeschäft) auf ein Jahr gegen Akzente u. 6 % Zinsen gesucht...

5000 Mark 1. Baustellenshypothek gesucht. Verlust wird getragen. Off. u. C. 42782 Exp. d. Bl. erbeten.

10000 Mark w. von Kaufmann (Fabrikgeschäft) auf ein Jahr gegen Akzente u. 6 % Zinsen gesucht...

Gaubere Wäscherin mit eig. Grundst. sucht noch mehr Wäsche...

Messow & Waldschmidt, Wilsdruffer Str. 11.

Sozius-Gesuch.

Für ein altes, gut eingeführtes Groß-Geschäft der Kolonial-Handel wird ein Teilhaber mit 50 Tausend Einlage gesucht...

4000 Mark nur auf kurze Zeit geg. gute Hyp. gef. 500 M. Rückverl. gew. Off. u. D. B. 3120 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

2500 Mark ges. 1. Hyp. auf ein Gut von 75 Acker aus Privatband sofort zu leihen gesucht...

25000 Mark goldh. 5% Hypothek, hinter welcher über 100 000 M. festsitzen...

12-15000 Mk. 2. vorzügl. Hyp. 2 1/2 % Z. Dresden, innerh. d. Brand-tasse...

Teilhaber mit ca. 40 000 M. Off. unter N. 10569 in die Exp. d. Bl.

Zur kaufmännischen Leitung suche ich tüchtigen Kaufmann als Teilhaber...

Achtung. Zu grundbesetztem Unternehmen (Fleischsch.) Bureauarbeits- oder Raum. mit 8000 M. Ein-lage...

15-16000 Mark 1. Hyp. auf Zinshaus sof. gesucht. Grundstücke 19 000 M. Off. unt. J. W. L. 40 a. d. Exp. d. Bl.

Beteiligung oder Kauf eines im Betriebe bef. Fabriktabl. wenn m. Guthaben v. ca. 130 000 M. an hiesigen Grundstücken...

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

4000 Mark werden v. einem Landwirt ge-nügl. Sicherh. u. gute Zinsen auf nur 6 Mon. zu leihen gef....

Seite 15 - Dresdener Stadtboten - Seite 15

Für Einkäufe zum

# Weihnachtsfest

empfehlen sich folgende Firmen:

**R. Hecht**  
Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Unterröcke  
Trikotagen Taschentücher  
Leib- Tisch- Bett-**Wäsche**  
Daunen-Decken Schlaf-Decken  
Herren-Wäsche.

**Wallstrasse 6**

**Justus Naumann's**  
Buch- und Kunsthandlung (L. Ungelenk).

Bilderbücher  
**Jugendschriften**  
Unterhaltende und belehrende  
**Geschenk-Literatur**  
Pracht- und Bilderwerke  
Klassiker.

**Wallstrasse 6**

**Traugott Böhringer**  
Nachf. A. Klatt. — Inh. **L. Diedrich.**

Glashütter und Genfer  
**Präzisions-Uhren**  
Gold. u. silb. Remontoiruhren  
in jeder Preislage  
Pariser Reise-Uhren  
Haus- und Zimmer-Uhren.

**Wallstrasse 6**

**Max: Kunath**  
Wein-<sup>Großhandlung,</sup> Restaurant. **Wein.**

**ff. Weine**  
Sekt, Spirituosen  
Liköre, Punschessenzen  
Chin. Thee  
— Habana - Zigarren. —

**Wallstrasse 8**

**E. B. Zimmermann**  
Juwelier.

**Juwelen**  
Moderner Goldschmuck  
Silberne Tafelgeräte  
und Bestecke.

**Wallstrasse 12**

**Heinrich Plaul**  
 Hoflieferant. 

Elegante  
**Corsets**  
Größte Auswahl modernster  
Pariser Corsets  
Alleinverkauf v. P. Dutoit & Co.,  
Brüssel—Paris.

**Wallstrasse 25**

**Julius Beutler**  
Haus- und Küchengeräte-, Eisenwaren- und  
Ofenhandlung.

Kohlenkasten  
Ofenvorsetzer Ofenschirme  
Plättglocken  
Wagen Wärmflaschen  
Kochgeschirre  
Laubsäge- und Werkzeugkasten  
Christbaumdillen  
Schlittschuhe Schlitten  
Kinder-Kochherde.

**Wallstrasse 15**

**Max: Wagner**  
Spezial-Geschäft für Nahrungsmittel.

Sämtliche Back-Zutaten  
f. die Weihnachtsbäckerei,  
Suppen- und Mehlspeise-  
Artikel, feine Gemüse-Bei-  
lagen, Kompot- u. Dessert-  
Früchte.  
Gesundheitliche Nahrungsmittel.

**Wallstrasse 13**

**C. Robert Kunde**  
Königl. Sächs.  Hoflieferant.  
Spezial-Geschäft für feine Stahlwaren.

Spezialitäten:  
**Tischmesser und Gabeln.**  
**Taschenmesser.**  
**Scheeren.**  
Rasiermesser.

**Wallstrasse 1**  
Ecke Wilsdruffer Strasse.

Extra-Bestellungen für Weihnachten werden rechtzeitig erbeten!





# Deertz & Ziller

Magazin für feine Damen-Moden.

Hoflieferanten,  
Prager Strasse 42.  
Telephon Amt I, 991.

Montag den 9. November und folgende Tage

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Derselbe umfasst circa **2000 Roben wollener Kleiderstoffe**, Robe **7, 8, 9, 10-25 M.**, früher 30-100 M.; einen ganz aussergewöhnlich grossen Posten **reinseidener schwarzer Damassés**, Preis **2-4,50 M.**, Wert das Doppelte: als besondere Gelegenheit: **grosse, reiche Dessins schwerer, farbiger Damaste** für Jupons und Blusen, früher 15 M., **jetzt 6 M.** pro Meter.

**Konfektions:** Jacketts, Paletots, Jackett-Kostüme, Modell-Kostüme, Blusen in Seide, Wolle und Baumwolle, seidene Jupons, sowie Hüte, Sonnenschirme, Regenschirme etc.



### H. Hensel

Kgl. Hoflieferant,  
Zinzendorfstrasse 51.

## Filzhüte

eigener Fabrik,  
Trauerhüte  
Sporthüte  
Umarbeitenhüte.

## Modellhüte

aus den ersten **Pariser** und  
**Wiener Modosalons**,  
sowie eigenem Atelier.

## Unser bedeutender Erweiterungsbau

ist vollendet und bitten wir das hochverehrte Publikum um  
fernere geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

## Möbel-Magazin

v. M. der Tapezierer-Gewerkschaft zu Dresden, G. m. b. H., Johannes-Allee 1,  
an der Marienstrasse.

**Paul und Alfred Staeding.**

### Geldschränke,

von 125, 150 u. 175 M. zu  
bes. Hofstrasse 33. Leuterich.

**Radfabrik.** Gr. Posten Mantel,  
Reifen, gebt. u. neue Fahrräder,  
sämtl. Ersatzteile sowie Reparatur  
u. Verleihen jetzt **billig**  
**Glacéstrasse 18, part.**

**Waren aller Art,**  
ganze Lager u. Geschäfte kauft  
gegen sofort. Kasse **Schröter**,  
Dresden, Blücherstr. 22, 1.  
Komme auch nach auswärts.

## Für Tanzstunden reizende Stoffe.

Weiss engl. Waschestoffe Mtr. v. 35 Pf. an  
Weiss broschirte Stoffe „ „ 60 „ „  
Weiss wollne Stoffe „ „ 80 „ „  
Weiss halbseidne Stoffe „ „ 100 „ „  
Weiss Backfisch-Seide „ „ 80 „ „

Die oben angeführten Stoffarten  
sind auch in hellen Abendfarben  
vorrätig.

Ein grosser Posten  
fasson. Backfisch-Seide,  
weiss und alle zarten Abendfarben,  
die per Mtr. 1,80 gek.,  
**jetzt Mtr. 1,10 Mark.**  
Abgepasste Tüll-Roben.

## Tanzstunden-Kleiderstoffe

in überragender Auswahl, fast täglich frisch eingehend, bilden einen hervorragenden  
Spezial-Artikel meines Etablissements.

König  
Johann-  
Str. 6. **Siegfried Schlesinger,** König  
Johann-  
Str. 6.

## Königl. Sächs. Landeslotterie

### Lose 5. Klasse

Ziehung bis 23. November

### J. Olivier,

Königlicher Hoflieferant,  
Prager Str. 5.

### Gelegenheitskauf. Prachtv. Nussbaum- Pianino,

kreuzsait., sehr schöner Ton,  
ganz billig, besgl. in schwarz  
für **300 Mark**  
unter Garantie zu verkaufen.

**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

### Noch einmal so delikat

schmeckt der  
**Kuchen,**

wenn man dazu verwendet  
**Alepperbeins Safran,**  
**Alepperbeins Vanillezucker**  
à Paket 10 Pf.,

**Alepperbeins Backpulver**  
à Paket 10 Pf.

Überall zu haben.

### Tarragona- Portwein,

Flasche 1 Mtr.  
Vorzüglicher stärkend. Wein  
für Rekonvaleszenten.

### Pa. Tarragona- Portwein,

Flasche 1,30 Mtr.,  
roter, kräftiger, portwein-  
ähnlicher Wein.

Reinheit verbürgt.

Verkauft auch in kleinen  
Fässchen zu ca. 16 Liter zum  
billigsten Preise.

### Moritz Gabriel, Dresden,

Wettinerstr., Gef. Zwinger-  
Strasse. Fernspr. I. 1150.

Roben kauft Glacéstr. 18, part. r.

### Blüthner-

Flügel, Klein- u. mittl. prachtl. Ton,  
sehr gut erhalt., bill. zu verkaufen.  
Besgl. vorz. **Ruhb. Pianino.**  
**G. Hoffmann,** Altmannstr. 15. v

Seite 17 „Freiburger Nachrichten“ Seite 17  
Dienstag, 10. November 1903 Nr. 311

Scheffelstrasse 11  
Ecke Quergasse.

**Aug. Hofmann** Inh. **E. Mögel**

Scheffelstrasse 11  
Ecke Quergasse.



**Tafelservices**, nur erstklassige Fabrikate in neuesten Fassons u. Dessors.



**Weinservices** in feinstem deutschen und französischen Kristall.



**Bowlen, Bierservices, Seidel etc. etc.**



**Vasen, Jardiniere, Palmenkübel, Figuren etc. etc.**



**Washgarnituren** in jeder Preislage, über 300 verschiedene Muster.



**Kaffee- u. Teeservices** anerkannt größtes Lager; für 6 Personen von 3,4 an.

Wegen Eingang neuer Modelle

**verkaufte**

**20**

**Pianinos**

neu, Kreuzsaitig, schwarz, Aufb., Eiche, Mahagoni, herrlicher Ton, hohelegante Ausstattung,

**20%**

**Rabatt**

unter langjähriger Garantie.

**H. Wolfram,**  
Victoriahaus.

Neuerbilligste Preise!

**Pianinos**

unter Garantie f. 250, 280, 330, 360 M. u. v. Holzfabrik zu versch. Weltmarken 30 l.



**Paul Schmelzer**  
Siegelt. 19.  
Nähmaschinen u. Reparaturen  
werstatt.

Geraucherte ff.  
**vommerische Gänsebrüste,**  
**Kollbrüste,** per Pfd. 1,80 M.  
**Sinodenbrüste,** per Pfd. 1,60 M.  
verkauft gegen Nachnahme  
**W. Bornemann,**  
Schivelbein i. Pommern.

**Flügel,**

Schiedmayer, H. & Co., Metallschmied.  
Pianino, vielach prämiert, ausert solid, Robt. u. ein herrl. Mahagoni-Pianino berühmt. Pianofabrik außergewöhnlich billig zu verkaufen.  
**E. Hoffmann,** Amalienstr. 15, b.

Auch ohne angebl. Gelegenheitskauf u. Verkauf d. arzten. Bräutigam Gebirge kauft man ebensovorteilhaft

**Pianinos**

mit Flügel in einfach. od. mod. Ausstattung. u. fulanten Bedingung. im **Pianomagazin** von **Eduard Menzer,** Depot zehn renommierter Fabriken, **Frauenstrasse 14, 2.,** Ecke Rennmarkt.

**5. Kl. 144. Lotterie,** Ziehung bis 23. Novbr.

**LOSE**

in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 empfiehlt **Max Kothe,** Dresden, An der Frauenkirche 17, gegenüber der Kommissarrentkasse.

**Herbst-Neuheiten**

**Damen-Konfektion**

**Paletots, Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Japons, Morgenkleider, Kinder-Kleider**

in solider, besser Ausführung. Aparte Neuheiten zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

**H. M. Schnädelbach,**  
56 Prager Strasse 56.

Nachträglicher Probe Retournahme!

**Weltfreund**

Einfachste, bequemste und praktischste Geldbörse der Welt.

Sein langes Suchen mehr. Rein Herausfallen des Geldes.

Nur einen Druck und man hat sofort das gewünschte Geldstück zur Hand. Aus Messing, fein vernickelt.



Ein Stück gegen Einlösung von 70 Pfg. (auch Briefmarken) frei ins Haus. 2 Stück 1,20 M., 3 Stück 1,70 M.

**Urteil eines Kunden:** Weltfreund erregt überall, wo ich seinen zeige, großes Staunen.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke finden Sie in unserem Katalog über Sol. Stahlw., Waff., Ledern., Weisen, Schirme, Stöcke, Fernrohre, Feldstecher, Haus- und Küchengegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Musikwaren. Vert. an jedem. umh. u. franko.

**Kirberg & Comp.** in Höhe bei Solingen. Alleinige Fabrikanten der berühm. Solinger Stahlwaren Marke „Schneidig“. Wiederverkäufer gegen Provision gesucht.

**Dampfmaschine,**

ca. 18 HP., liegend, mit Schiebersteuerung, in gutem Zustande, billig abzugeben.

**Hugo Hoesch,**  
Papierfabrik Königstein i. S.

**Taschenlampen**

elektr. 4,5 Volt. Gew. 180 Gr. „Unberührl.“ p. St. 2,20 mit Vorge-Liase p. St. 2,70. • Kolossalier Lichtst. • Ersatzbatterie p. St. 75 Pfg. Bei Vorkauf des Betrages franco Zusendung. Otto Michaelis, Versandhaus Berlin Postamt 57.

**Lambert,**  
Hofphotograph.

Dresden, A., Seefr. 21. Schön gegenüber dem Bismarck-Denkmal.

Visit 1 Dbd. v. 3 M. an. Kabinett 1 " 7 M. an. Größere Formate nach Verhältnis. Vergrößerungen nach jedem Bilde von 7,50 M. an.

**Neues Coupé**

modernster Form, äußerst leicht, auch für einpännig, wird sehr preiswert verkauft.  
**Gebr. Zander,**  
Wagenfabrik, Weichen.

**Porträts**  
Kleinformat  
Preis 100 Pfg.

**Wagen,**  
neu, eleg., leicht, Dogart mit Gummir. 1 H. leicht, geb. Partwagen, 1 geb. elegant. Schlitzen billig zu verkaufen. **Köhler,** Schillerstraße 13.

**Neues Coupé**

modernster Form, äußerst leicht, auch für einpännig, wird sehr preiswert verkauft.  
**Gebr. Zander,**  
Wagenfabrik, Weichen.



vermittelt das Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“.

**Erste Reise um die Welt.** Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von Hamburg am 25. September 1904, von Dover am 26. September 1904, von Genoa am 8. Oktober 1904. Nach Abfahrt von Hamburg werden angelaufen: Dover, Lissabon, Gibraltar, Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Genua, Athen, Constantinopel, Jaffa (Jerusalem), Port Said (Kairo, Nil, Pyramiden), Ismailia, Bombay (Poona, Khandala, Karli Cave — Landtour durch Indien), Colombo (Kandy), Calcutta (Darjeeling im Himalaya-Gebirge), Singapur, Manila, Hongkong (Canton, Macao), Shanghai, Tsingtau, Nagasaki, Higo (Kobe), Yokohama (Tokio, Nikko), Honolulu, Hilo (Vulkan Kilauea), San Francisco (Ankunft 17. Januar 1905). Von San Francisco werden die Reisenden per Luxuszug durch Amerika nach New York, und von New York vermisst Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Europa befristet. — Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von A. 4000 an aufwärts.

**Zweite Reise um die Welt.** Abfahrt von Hamburg Anfang Januar 1905 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York. Abfahrt von New York etwa 19. Januar per Luxuszug nach San Francisco. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von San Francisco am 28. Januar 1905. Nach Abfahrt von San Francisco werden angelaufen: Honolulu, Yokohama (Tokio, Nikko), Higo (Kobe), Nagasaki, Tsingtau, Shanghai, Hongkong (Canton, Macao), Manila, Singapur, Calcutta (Darjeeling im Himalaya-Gebirge — Landtour durch Indien), Colombo (Kandy), Bombay (Poona, Khandala, Karli Cave), Ismailia (Kairo, Nil, Pyramiden), Port Said, Jaffa (Jerusalem), Constantinopel, Athen, Neapel, Genua, Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Gibraltar, Lissabon, Dover, Cuxhaven, Hamburg (Ankunft 15. Mai 1905). Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von A. 4000 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der Abholung Passagierverträge der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg. In Dresden: **Emil Höck,** Prager Straße 43, und **Adolf Hessel,** Kreuzstrasse 1.

**Stammholzverkauf.**

Auf der I. I. Theres. adel. Damentifts-Domäne Ledee an der Szajda (Wöhnen), Station der Siedls-Racover-Lokalbahn, gelangt das aus den Einschlägen 1903/04

**abfallende Langholz,**

ca. 11—12 000 F.-M., eventuell 13—14 000 F.-M., zumest Fichte, im Effectwege zum Verkauf.

Kaufkuffige wollen ihre schriftlichen Offerten bis 20. November, 12 Uhr mittags, bei der Stifts- und Domänen-Inspektion des I. I. Theres. adel. Damentifts in Prag, Stadtsch. 2, einbringen. Die Verkaufsbedingungen können bei der Domänen-Inspektion Prag, Stadtsch. 2, sowie bei der Forstverwaltung in Ledee eingesehen werden.

**Geheime**

Leiden jeder Art, Ausschläge, Drüsen, Geschwüre, chron. Genu-, Haut-, Frauen- u. Blasenleiden, Nichten, Schwäche, alte Wunden etc. heilt beaueu, schnell u. solid (24jähr. Erf.). Auch briefl. Sprech. auch Sonntags. (Hollst. d. rot. Straßenh.) Dresden, Vorstadt Striesen, Altemannenstr. 27, 1. Brücklein.

**Garantiert reiner spanischer Portwein**

Blutarmen, Kranken und Refonaleszenten zur Stärkung empfohlen, à Fl. Mk. 1,25.

**C. Spielhagen,**  
Ferdinandplatz 1.  
Lieferant an Krankenhäuser.

Zur rationellen Hautpflege bei wechselnder Herbstwitterung empfiehlt

**C. G. Klepperbein**  
Frauenstr. 9. Dresden, Geg. 1707

**Veilchenmandelkleie mit Borax,**

Große Schachtel 50 Pf., Boroglycerin-Sanolin, Dose zu 10 u. 20 Pf., Tuben zu 40 Pf.

Carbolseife, Schwefelseife, Teer- u. Weizenseife, Carbolteer- u. Weizenseife, d. große Std. allerb. Febr. 30 Pf.

**Jalousieen**

Renovierung sämtl. Bestandteile. **Carl Nische,** Job. Georgen-Allee 1. Telefon 3493.

Solid gebaute tonhöre **Pianinos,**

Harmonium äußerst bill. zum Verkauf, Miete, auch Teilzahl. **Schätze,** Johannest. 19.

Einen Weltreuf hat sich das **Hip-Spring-**

Korsett erworben. Der vorzügl. Schnitt beiligt starken Leib u. Hüften u. macht elegant-schöne Figur wie dies durch kein anderes Korsett möglich ist.

Wein-Verkauf für Dresden nur in **Bartholdts**

Spezial-Korsett-Geschäft, Prager Str. 22, Amalienstr. 15 u. Grunertstr. 33.

Türen, Fenster, eis. Defen, Gartengeländer, Tore, Tischstühle, Mosvorbaue, Winterfenster, Hautüren u. a. m. gebr. am billigsten in W. Hänel, Walle 33 bei W. Hänel.

**Christbäume-Verkauf,**

mehr als 2000 Stück, in divers. Größen. Forst- und Domänenverwaltung Klein, Oberdörfen. Th. B. Grohmann, Oberdörfen.

Die besten **Tafeläpfel**

kauft man bei August Richter, Dresden, Hauptmarktstraße, Stand 452. **August Richter,** Brüdergasse 13.

Glasvorbaue, Windfangtüren, **Türen und Fenster,** Sandstüren, Einfahrtstore, Winterfenst., eis. Gartengeländer u. a. m., gebr. best. am billigst. **B. Müller,** Rosenstraße 13.

**Pianos**

verleiht bill. f. 6, 7, 8—12 M. **Sybre,** Moritzstr. 18, 2.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18  
Dienstag, 10. November 1903 — Nr. 311